

HAUS & MARKT

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 27. Jahrgang | Juli 2018 | Nr. 7 | Preis 1 €



Mein Bauder Wohlfühldach

Das Wärmedämm-Komplettsystem für hohe Energieeffizienz und Wohlfühlklima

Lesen Sie mehr auf Seite 12



HAUS & MARKT

Inhalt Juli 2018

SPECIAL

10-15 Dach-Special

18-25 Wärmepumpen-Special

WOHNEN

06 Barrierefreies Bad
Zukunftstauglich für alle!

RENOVIEREN

08 Treppe
Treppe nach Wunsch
für Best Ager

10 Dach
Dachsanierung

ENERGIE

18 Wärmepumpe
alle Arten, Vorteile, Nachteile

EXTRA

26 Hausumbau
Acht Tipps für den altersgerechten Umbau

28 Überdachungen
Wie unterm freien Himmel

30 Garten
Hölzerne Schönheiten

34 Finanzierung
Ein weites Feld: Eigenkapital

34 Impressum
35 Bezugsquellen



04 **POLSTERMÖBEL**
Bloß keine Standardeinrichtung



16 **KELLER**
Nie mehr kalte Füße



32 **GARTEN**
Pflanzen haben auch Durst

TITELFOTO:
djd/JOKA-SYSTEM



Barrierefreiheit bedeutet Wohnfreiheit – heute und im Alter

Denken Sie gelegentlich darüber nach, wie sich Ihr Leben im Alter verändern wird? Das sollten Sie, denn es gibt gute Gründe. Die überwiegende Mehrheit der Menschen möchte in den eigenen vier Wänden alt werden und darin möglichst selbstbestimmt leben. Dafür lohnt sich ein Umbau, der das Zuhause barrierefrei oder zumindest barriereärmer macht. Eine bedarfsgerechte Umgebung erhöht nicht nur den Komfort, sondern trägt auch dazu bei, Verletzungen durch Stürze zu vermeiden. Dabei müssen Sie nicht befürchten, dass Barrierefreiheit mit Pflegeheimausstattung einhergeht. Denken Sie beispielsweise an eine ebenerdig betretbare Dusche: Was früher öffentlichen sanitären Einrichtungen vorbehalten war, hat schon vor Jahren die moderne Badausstattung erreicht. Barrierefreiheit bedeutet mittlerweile Eleganz, Sicherheit und die Wertsteigerung der eigenen Immobilie. Baumaßnahmen können bei gewissen Voraussetzungen über die KfW-Bank vom Staat gefördert werden. Kurz gesagt: In dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ haben wir Ihnen interessante Informationen zur barrierefreien Badgestaltung und Tipps für den altersgerechten Umbau zusammengestellt. Planen Sie heute, wie Sie morgen wohnen!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Michaela Richter

Michaela Richter
Redaktion



Bei Polstermöbeln spielt der Komfort eine zentrale Rolle. Doch für die Behaglichkeit will kaum noch einer Kompromisse beim Stil eingehen.

FOTO: DJD/STRESSLESS, EKORNES ASA

Bloß keine Standardeinrichtung

Möbel lassen sich heute an den individuellen Lifestyle anpassen

Eine Wohnung einzurichten, ist weit mehr als das pure Zusammenstellen von Möbeln. Und es soll auch nicht einfach das Sofa sein, das man so oder ähnlich schon in etlichen anderen Wohnungen gesehen hat. Immer mehr Menschen wünschen sich eine Einrichtung, die zu ihnen passt und ihrer Persönlichkeit entspricht. Wohlfühlen muss man sich mit dem Interieur sowieso, aber immer weniger Standardprodukte großer Möbelketten erfüllen diese Ansprüche. Möbel müssen heute zum eigenen Lifestyle und zur bereits vorhandenen Einrichtung passen.

Komfort und Individualität sind gefragt

Bei Polstermöbeln spielt vor allem der Komfort eine zentrale Rolle, die Behaglichkeit soll aber nicht mit Kompromissen bei Stil und Gestaltung verbunden sein. Hersteller wie etwa Stressless bieten daher komfortable Sitzmöbel an, die sich ganz individuell an die persönlichen Vorlieben anpassen lassen. Für die Bezüge steht neben einer umfangreichen Palette an Lederfarben und -qualitäten auch eine sehr vielseitige Kollektion an Stoff- und Mikrofaserarten zur Verfügung. Um die Sitzmöbel harmonisch auf die übrige Einrichtung abzustimmen, hat

man die Wahl zwischen mehr als 140 Material- und Farbkombinationen. Sesselgestelle und Sofabeine lassen sich ebenfalls individuell konfigurieren und werden aus Edelstahl sowie in verschiedenen Holzfarben und Formen angeboten.

Angepasst an die persönlichen Bedürfnisse

Mit Zwei- und Dreisitzern, teils mit unterschiedlichen Armlehnvarianten, passenden Sofaecken oder Chaiselongues wird den individuellen Gestaltungswünschen noch mehr



Mehr Individualität durch die Wahl zwischen niedrigen und hohen Rückenlehnen.

FOTO: DJD/EKORNES



Mit passenden Sofaecken oder Chaiselongues wird den individuellen Gestaltungswünschen mehr Raum gegeben..

FOTOS: DJD/STRESSLESS, EKORNES ASA



Um die Sitzmöbel harmonisch auf die Einrichtung abzustimmen, hat man die Wahl zwischen mehr als 140 Material- und Farbkombinationen.

Raum geboten. Und neben den vom Hersteller gewohnten Komfortfunktionen lässt sich der persönliche Sitzkomfort bei zahlreichen Modellen auch durch niedrige oder hohe Rückenlehnen, unterschiedliche Sitzbreiten oder eine erhöhte Sitzhöhe optimal an die persönlichen Bedürfnisse anpassen

Sitzkomfort mit Garantie

Auch wenn man sich heute nicht mehr für die

Ewigkeit einrichtet, sollen Sitzmöbel möglichst lange Freude bereiten, und das noch lange nach Ende der gesetzlichen Gewährleistungsfrist. Deshalb übernimmt zum Beispiel der skandinavische Hersteller Ekornes für alle Stressless Sessel und Sofas ab Kaufdatum eine Garantie von zehn Jahren auf das Gleitsystem, das automatisch jeder Körperbewegung folgt, und auf alle Features, mit denen der Hals- und Rückenbereich optimal abgestützt werden.

Gleiches gilt für den eingebauten Stahlrahmen, die Stahlfederung sowie alle dazugehörigen Bauteile inklusive Drehmechanismus der Sessel. Mehr zu Garantie und Gewährleistung findet man unter www.stressless.com..

DJD ■



Wenn der Alltag zunehmend beschwerlich wird, erweist sich eine für alle komfortable Ausstattung, mit zusätzlichen Attributen, wie sicher und barrierefrei als wahrer Segen. FOTO: GROHE / SMART COMFORT CARE BAD

Zukunftstauglich für alle, statt spezieller Einzellösung

Wer heute ein Bad ausstattet, macht es mit Blick auf vorzugsweise langes Verbleiben in den eigenen vier Wänden zukunftstauglich.

Die bodengleiche Dusche als Tribut ans Alter ist also gesetzt. Auch, weil sie so gar nicht nach Krankenhaus oder Heim aussieht und trotzdem ihrem Nutzer in jeder Lebensphase die nötige Sicherheit bietet, ganz ohne ihm dafür Anstrengungen abzuverlangen. Es bestehen jedoch noch andere Möglichkeiten, das Badezimmer mit Produkten im „Universal Design“ einzurichten. Und zwar ziemlich schicke.

Universal Design? Das klingt zunächst nach optischen Kompromissen. Dabei kann universelles Design ziemlich schick sein. Gestaffelte oder höhenverstellbare, flache Waschplätze etwa. Sie diskriminieren niemanden, denn an ihnen kann sich jeder unabhängig von körperlicher Konstitution oder Alter problemlos pflegen. Daneben sind sie modern gestaltet und

sehen gut aus. Und die Technik, die etwa die höhenverstellbare Variante bewegt, baumelt längst nicht mehr neben dem Siphon, sondern verbirgt sich in der Wand. Gleiches gilt für die WCs, die sich dezent per Knopfdruck auf die Größe und die Bedürfnisse des jeweiligen Nutzers anpassen, ohne jedem augenscheinlich verdeutlichen zu wollen: Das hier ist speziell für einen Menschen mit Handicap.

Einfach, intuitiv und sicher

Breite Nutzbarkeit ist nur eines von insgesamt sieben Prinzipien, die Produkte im Universal Design auszeichnen. Eine einfache und intuitive Bedienung kennzeichnet das „für alle“-Anliegen ebenfalls. (Dusch-)Armaturen mit eindeutigen, großen Symbolen, farblich oder haptisch abgesetzten Griffen sowie Hebeln

oder gar Sensoren garantieren eine Benutzung ohne Vorkenntnisse. Simple Ordnungshilfen in Schubladen oder in Schränken deuten an, wo und wie sich Kosmetika, Bürsten, Q-Tipps und andere Utensilien unterbringen lassen. Gut isolierte Thermostate und die automatische Heißwassersperre dagegen verhindern Verbrühungen. Abgerundete Ecken und Kanten bei Sanitärelementen reduzieren die Gelegenheiten, sich zu verletzen, ebenso auf ein Minimum. Stabile, fest verschraubte Möbel fallen nicht um, wenn sie plötzlich und unbeabsichtigt als Stütze dienen müssen. Fehlertoleranz nennt man das im Universal Design. Und obschon hinter den Lösungen zahlreiche barrierefreie Aspekte stecken, erinnern sie weder an Alter noch an Handicap. Im Gegenteil.



Universelles Design? Was nach Kompromiss klingt, kann laut Aktion Barrierefreies Bad ziemlich schick sein. Gestaffelte Waschplätze etwa.

FOTO: KALDEWEI / PURO

Flexibel und ohne körperlichen Aufwand bedienbar

Auch flexibles Möblieren ist einfacher geworden. Ganz anders als die ehemals starren Einbauten rund um einen Waschplatz lassen die modular und häufig vierteilig aufgebauten Möbelprogramme von heute selbst größere Veränderungen in Form von Anpassungen oder Erweiterungen zu. Konsolen, Regale, einfach zu versetzende Hängeschränke oder mobile Rollcontainer mit Stauraum und Polster zum entspannten Sitzen laden zum individuellen Kombinieren mit Spaßfaktor ein. Leichtgängige Schubladen und Klapptüren, die sich über einen sanften Fingertipp öffnen und wieder schließen, sind beinahe schon eine Selbstverständlichkeit im Sortiment der Markenanbieter. Dunkle Ecken wurden aus dem Angebot verbannt. Der Trend geht klar zu weniger tiefen Schränken mit Türen, die auf der Innenseite Halterungen für die Dinge des täglichen Gebrauchs bieten. In jedem Fall schick und vielerorts zu finden: ausziehbare Apothekerschränke, deren Körbe sich auf die Wünsche ihrer großen und kleinen, stehenden oder sitzenden Nutzer einstellen lassen.

Sensorisch, zugänglich – allein am Platz hapert es

Aber auch das gehört zum Universal Design: die Option, technische Geräte und Komponenten auf verschiedene sensorische Arten

bedienen zu können. Die technischen, digitalen Mittel, etwa das Wasser am Waschtisch über einen mündlichen Befehl aus der Armatur fließen zu lassen, sind vorhanden. Ob mit dem Trend der „Smarten Bäder“ Sprach-, Tast- und Lesefunktionen nebeneinander bestehen bleiben, so wie es das Universal Design einfordert, oder das eine das andere ersetzen wird, ist zurzeit nicht vorhersehbar. Dagegen kann man deutlich erkennen, dass mit der Digitalisierung eine ausreichende, auf Bewegung reagierende Beleuchtung in private Bäder einziehen kann. Zugänglichkeit erleichtern zudem energieeffiziente LED-Lichter in Form von Nacht- oder Orientierungsleuchten an Spiegeln, Spiegelschrän-

ken und (Dusch-)WC-Anlagen. Dass das Bad von Anfang an so groß gebaut werden sollte, um neben Rollatoren und Rollstühlen auch unterstützenden Angehörigen oder Pflegekräften ausreichend Platz zu bieten, hat sich in vielen planenden Köpfen nicht zuletzt dank des Einsatzes von Initiativen wie Aktion Barrierefreies Bad bereits manifestiert. Doch genau dieses in gängige Praxis umzusetzen, das wird eine schwere Aufgabe sein – zumindest auf längerer Sicht.

VDS ■

Sanitär Heizung Fliesen



„Ihr Ansprechpartner
in Leipzig für
Sanitär-Heizung
Reparaturen- und
Sanierungsarbeiten.“



Babett Reich

Breitenfelder Straße 74 • 04157 Leipzig • www.reich-shk.de
info@reich-shk.de • Tel. 0341 9123138 • Fax 0341 9015218

Treppe nach Wunsch für die Best Ager - den Aufstieg sicher meistern

Die Kinder verdienen ihr eigenes Geld, die Wohnung hätte eigentlich längst einen neuen Anstrich verdient. Warum also nicht endlich den Traum vom Eigenheim verwirklichen – oder ein zweites Mal bauen?





FOTOS: FUCHS-TREPPEN

Viele Best Ager erfüllen sich in der zweiten Lebenshälfte diesen Wunsch. Dabei wollen sie ihr neues Zuhause einerseits altersgerecht gestalten, andererseits aber keine Abstriche an der Ästhetik machen. Die Treppe als zentrales Element des Hauses spielt bei der Planung eine besondere Rolle. Die Experten von Fuchs-Treppen geben Tipps, wie sie auch im Alter nicht zur Stolperfalle wird, neben Komfort und Sicherheit aber gleichzeitig Designansprüche erfüllt.

Sicherheit das A und O

Im Alter können körperliche Beeinträchtigungen die Beweglichkeit und den Gang in höhere Etagen einschränken. Sicherheit ist also die Grundvoraussetzung bei der Treppenplanung. Sie beginnt bereits bei der äußeren Form der Treppe. Gewendelte Treppen sind zwar bei vielen Bauherren aus Platzgründen sehr beliebt, für ein sicheres und komfortables Begehen eignen sich jedoch eher Podesttreppen oder gerade Treppen. „Podesttreppen bieten die Möglichkeit, sich auf halbem Weg etwas auszuruhen. Zudem lassen Sie ausreichend Raum, aneinander vorbei zu gehen und Gegenstände wie Gepäck oder Wäschekörbe sicher zu transportieren. Auch gerade Treppen sind für Senioren geeignet. Sie sollten aber möglichst auf beiden Seiten einen Handlauf

aufweisen. Bei Handläufen ist generell darauf zu achten, dass sie fachgerecht an der Wand oder einem Geländer installiert sind, um zu jeder Zeit einen festen Griff zu garantieren.“

Material und Funktion

Bei aller Funktionalität – sichere Treppen bedeuten keineswegs Abstriche in der Ästhetik, denn Form und Material sind kaum Grenzen gesetzt, angefangen bei den Stufen über das Geländer bis zum Handlauf. Beim Material sind Kombinationen aus Holz, Stahl oder Glas besonders edel. Holz trägt durch seine Natürlichkeit zu einem wohnlichen Ambiente bei. Zahlreiche Holzarten wie Buche, Akazie, Nuss- und Kirschbaum oder auch Bambus stehen zur Auswahl. Stahl und Glas verleihen der Treppe Transparenz und Eleganz. Geländer gibt es beispielsweise in Metall- oder Holzkonstruktionen mit senkrechten oder waagerechten Stäben, Rohren oder Gittern, Lochblech sowie mit Füllungen aus Sicherheitsglas, Holz oder Stahl. Auch die Handläufe gibt es in verschiedenen Varianten. Aus Edelstahl oder Holz, rund oder eckig, mit oder ohne Profilierung – die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Eine ästhetisch ansprechende und zugleich sichere Lösung, speziell für Kellertreppen,

bieten übrigens Multicolorstufen. Die kleinen Allrounder garantieren einen sicheren und angenehmen Auf- und Abstieg. Multicolor-Stufen sind robust, rutsch- und wasserfest, einfach zu reinigen und sorgen aufgrund ihres Strukturaufbaus gleichzeitig für eine angenehme Fußwärme. Ganz nebenbei sind sie ein Blickfang in jedem Haus. Ob in hellen und dunklen Grau- und Brauntönen oder knalliger in rot, grün oder blau – Multicolor-Stufen passen sich individuell in das bestehende Wohninterieur ein.

Beratung und Einbau vom Fachmann

Insgesamt gilt natürlich auch bei der Treppenplanung für Best Ager, was für alle Treppen gilt: die Auswahl hochwertiger Materialien und deren Verarbeitung, die professionelle Oberflächenbehandlung bis hin zum fachgerechten Einbau durch professionelle Fachhandwerker. Nur so kann die Funktionsfähigkeit und Ästhetik einer Treppe über Jahrzehnte erhalten bleiben. Eine Beratung an Ort und Stelle ist auf jeden Fall sinnvoll und ratsam, damit man lange Freude an der Treppe und an seinem neuen Eigenheim hat.

GESK ■



Maßnahme Dachsanierung

Dachumdeckung, Neueindeckung oder Dachbeschichtung?

Mit den Jahren greifen Umwelteinflüsse wie Regen, Schnee, Kälte und Wärme, Sturm und Schmutz das Dach an, so dass irgendwann jeder Bauherr über die Durchführung von Maßnahmen zur Dachsanierung nachdenken sollte. Doch welche Maßnahme ist im Bedarfsfall die Richtige? Wann wird eine Dachumdeckung, auch Neueindeckung genannt, empfohlen? Und welche Kosten bringen die unterschiedlichen Maßnahmen mit sich?

Welche Maßnahme ist die Richtige?

Es gibt zahlreiche Gründe weshalb eine Dachumdeckung oder Neueindeckung not-

wendig werden kann. Der Alternative zur Dachbeschichtung statt einer Neueindeckung kann aufgrund der kurzfristigen Lebensdauer grundsätzlich keine Empfehlung als sinnvolle energetische Maßnahme eingeräumt werden. Denn selbst mit ausreichender Dachdämmung und technisch einwandfreiem Zustand, bleibt die Dachbeschichtung nur mehr eine kurzfristige Notlösung, welche dem Eigentümer auf längere Sicht mit Sicherheit mehr Kosten als Nutzen und ggf. sogar Grund zur rechtlichen Beanstandung im Rahmen gesetzlicher Stichprobenüberprüfungen durch die Baubehörde einbringen wird. Durch nahezu unsichtbare Altersschäden an Dichtungsfolien oder der gesamten Dachsubstanz, kann also einzig

eine Neudeckung oder Neueindeckung als dauerhafte Sanierungsvariante in Betracht gezogen werden, um den modernen und gesetzlichen Anforderungen gemäß der vorgeschriebenen Energiereichtlinien auf Dauer gerecht zu werden und seiner Sorgfaltspflicht als Hauseigentümer nachzukommen.

Wann wird eine Dachumdeckung oder Neueindeckung empfohlen?

Bei Altbauten z.B. ist das Dach oftmals noch sehr mangelhaft wärmedämmend, die Dachziegel sind beschädigt oder ein umfangreicher Sanierungsbedarf ist generell erkennbar. Bei einer Neudeckung kann dann oft das gesamte Dach wirtschaftlicher saniert, werden als wenn

man es in aufwändigen Einzelschritten oder nur stellenweise renovieren würde. Gleichzeitig kann man darüber hinaus auch die Möglichkeit nutzen, das Dachgeschoss mit ein paar Um- oder Anbauten als Wohn-, Hobby- oder Sportraum zu gestalten.

Welche Kosten bringen die Maßnahmen mit sich?

Die anfallenden Kosten sind von Dach zu Dach unterschiedlich. Ist das Dach richtig abgedichtet und die Holzkonstruktion in gutem Zustand, stellt sich die Frage nach der Bestückung. Je nach Eindeckung liegen die Kosten hier zwischen 20 und 100 € pro Quadratmeter. In jedem Fall muss die Dachumdeckung gut geplant und im Vorfeld von einem Fachmann

kalkuliert werden. Dank einer exakten Kostenaufstellung kann man schließlich individuell entscheiden, ob Fördermittel bereitstehen und welche Maßnahme oder welches Programm in Frage kommen. Bei einem Dach werden vor allem Maßnahmen zur Wärmedämmung, Maßnahmen zur Wärmebrückenreduktion und die Erneuerung von Dacheindeckungen gefördert.

Insgesamt lässt sich also zusammenfassen, dass, wie bei allen baulichen Maßnahmen, der Rat eines Experten zur Planung und Durchführung das A und O ist. Denn so lässt sich mit Sicherheit feststellen, ob und unter welchen Umständen eine Dachumdeckung oder Neueindeckung notwendig und sinnvoll ist, welche Kosten diese mit sich bringt, wie sie

finanzierbar ist und welche Fördermittel dafür im speziellen Fall zur Verfügung stehen.

Bei dieser Entscheidung kann neben dem Fachmann auch ein Energieberater helfen, um die beste Maßnahme zu beurteilen. So bleiben die Kosten für die Dachumdeckung vollumfänglich und jederzeit kalkulierbar, und die lange Freude am neuen Dach garantiert.

DACH.DE ■



FOTOS: DACH.DE



Seit
1983
Dachdeckermeister **Hoffmann**

- Dächer / Gerüst
- Klempnerarbeiten
- Holzschindeldächer
- Schieferarbeiten
- Zimmererarbeiten
- Schornsteinbau

Alte Straße 8, 04229 Leipzig
Tel.: 0341 4011480, Funk: (0172) 343 55 56
dach.hoffmann.leipzig@online.de, www.dachdeckermeister-hoffmann.de



GK Sanierungen

Werterhaltung · Neugestaltung · Pflege

Für alle Arbeiten



rund ums Haus.



- Ihr Ansprechpartner für Mitteldeutschland! -

Unsere Leistungen:
Dachreinigung und Dachbeschichtung mit Nano Effect,
Fassadenanstriche, Natursteintepich Innen und Außen

GK Sanierungen | Niederlassung Leipzig
Tel. 0177-6 300 300 | e-Mail: info@gk-sanierung.de
www.gk-sanierung.de



Foto: Bauder

Mein Bauder Wohlfühldach

Das Wärmedämm-Komplettsystem für hohe Energieeffizienz und Wohlfühlklima

Was gemütlich klingt, ist vom Dachspezialisten Bauder bestens durchdacht: ideales Wohlfühlklima, energetisch hocheffizient, allergikerfreundlich, dabei wirtschaftlich in Neubau und Sanierung – das ist das neue Bauder Wohlfühldach. Hagelfester Hochleistungsdämmstoff BauderPIR auf den Sparren schützt Haus und Dachstuhl, das neue Bauder Dämmvlies zwischen den Sparren bringt noch mehr Dämmung und Lärmschutz. Das auf das Dach abgestimmte Komplettsystem gibt dauerhafte Sicherheit.

Neue Rahmenbedingungen erlauben zusätzliche Dämm Lösungen für die Sanierung. Bauder hat hier reagiert und bietet für das Steildach ein energetisch hochwirksames, wirtschaftliches, schlankes Komplettsystem für höchsten Wohnkomfort unter dem Dach: die Verbindung des Hochleistungsdämmstoffs BauderPIR mit dem neuen Bauder Dämmvlies kombiniert den geprüften Hagelschutz der Aufsparrendämmung mit dem hervorragenden Schallschutz der Zwischensparrendämmung zur optimalen Dämmleistung für das geneigte Dach. Das neue Bauder Wohlfühldach ist genau auf die Bedürfnisse von Bauherren zugeschnitten – sicher und gemütlich.

Das Wohlfühldach – ein sicheres Komplettsystem

Ob Neubau oder Sanierung – die Entscheidung für ein neues Dach treffen Bauherren in der Regel nur einmal im Leben. Deshalb ist es besonders wichtig, die richtige Entscheidung zu treffen.

Folgende Aspekte gilt es zu bedenken:

• effiziente Energiekostensparnis

Dank umfassender Dämmwirkung lassen sich bei gleichzeitiger Wertsteigerung Kosten sparen.

• gesundes Wohnen

Die einzigartige Dämmkombination des Wohlfühldachs sorgt für hohen Wohnkomfort und gesundes Klima unter dem Dach, schützt vor Sommerhitze und winterlicher Kälte.

Im Gegensatz zu vielen Materialien setzt die Verlegung des Wohlfühldachs so gut wie keine Fasern frei. Die Materialien sind hautverträglich, frei von Formaldehyd und anderen chemischen Zusätzen.

• effektiver Schallschutz

Umgebungsärm ist einer der größten Stressfaktoren unserer Zeit. Die Kombination des

Wohlfühldachs bringt optimalen Schallschutz, das Bauder Dämmvlies schluckt mit seiner Faserstruktur den Lärm, garantiert Ruhe und Wohnkomfort.

• dauerhafte Dachsicherheit

Das Wohlfühldach mit BauderPIR auf den Sparren bietet besten Schutz vor allen Wetterextremen und Langzeitstabilität bei effizientem Einsatz natürlicher Ressourcen mit einer überzeugenden Ökobilanz.

• KfW-Förderung

In der entsprechenden Kombination von BauderPIR und Dämmvlies lassen sich sehr leicht die Vorschriften der EnEV erfüllen oder für ein Nullenergiehaus erreichen. Bei einem U-Wert von 0,14, der sich bereits mit 120 mm PIR und 80 mm Dämmvlies ergibt, gibt es einen rückzahlungsfreien KfW-Zuschuss von bis zu 5.000 Euro. Das macht die bessere Dämmung sogar günstiger als die schlechtere.

• wirtschaftliche, saubere Verlegung

Das Wohlfühldach lässt sich schnell und sauber verlegen.

>>> weiter auf Seite 14


BAUDER
marken Dachziegel

- Fachpartner in der Region:

meisterdach-online

ihr fachmann für dachdeckerarbeiten, fassadenbau uvm.

Dresdener Straße 33a - 01909 Großharthau
 Fax.: 035954/ 58533 - **Tel.: 035954/ 5850**
 info@meisterdach-online.de - www.meisterdach-online.de

Ihr regionaler Partner für Dach & Fassade

HDW GmbH

Betriebsstätte Bernsdorf - 02994 Bernsdorf, Alte Coseler Straße 2A
Flachdach | Dachklempnerei | Trapezblech & Fassaden | Terrassenabdichtung
 Tel. (035723) 93 39 40 | Fax (035723) 933949 E-Mail: flachdach@hdw-bleche.de
 www.hdw-bleche.de



Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten • Abdichtungen • Dachentwässerung

Michael John

Dachdeckermeister • Innungsbetrieb

Karl-Ferlemann-Str. 44
 04177 Leipzig

Tel. 03 41-4 41 83 88
 Fax 03 41-4 41 82 05
 Funk 01 72-3 41 72 61

DDM-M.John@t-online.de
 www.dachdecker-john.de

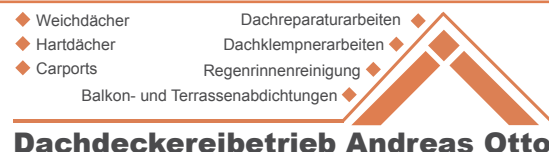
Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Ab sofort auch Dach- und Fassadenreinigung (Moosentfernung) mit AGO Quart!

GSF: Volker Schatz • Rödelstraße 2 • 04229 Leipzig
Tel. 0341 - 25 60 985 • Fax 0341 - 25 60 984
 kontakt@schatz-daecher.de • www.schatz-daecher.de



Schönefelder Allee 14
 04347 Leipzig
 Telefon ▶ 0341/ 24 85 570
 Fax ▶ 0212/ 11 71 686
 Mobil ▶ 0151/ 57 306 852
 fink-rausch@web.de



Andreas Otto
 Eilenburger Straße 23
 04425 Taucha

Tel.: 034298 - 49632
 Fax: 034298 - 49793

Handy: 0171/ 1968484
 E-mail: ottodach@web.de


**Geithainer
 Dachdecker GmbH**

Bruchheim Nr. 1B • 04643 Geithain

Daniel Harzendorf
 Geschäftsführer

Telefon: 034341/ 339671 • Funk: 0174/ 3201873
 info@geithainer-dachdecker-gmbh.de
 www.geithainer-dachdecker-gmbh.de


**Dachdeckermeister
 TORSTEN HARTUNG**

Straße der Freiheit 7
 OT Sprotta-Siedlung
 04838 Doberschütz

Mobil: 0163 - 41 70 577

Tel/Fax 03423 - 757843 • E-Mail dachdecker-hartung@web.de

WERBUNG IN
HAUS & MARKT
 ... für ein schöneres Zuhause

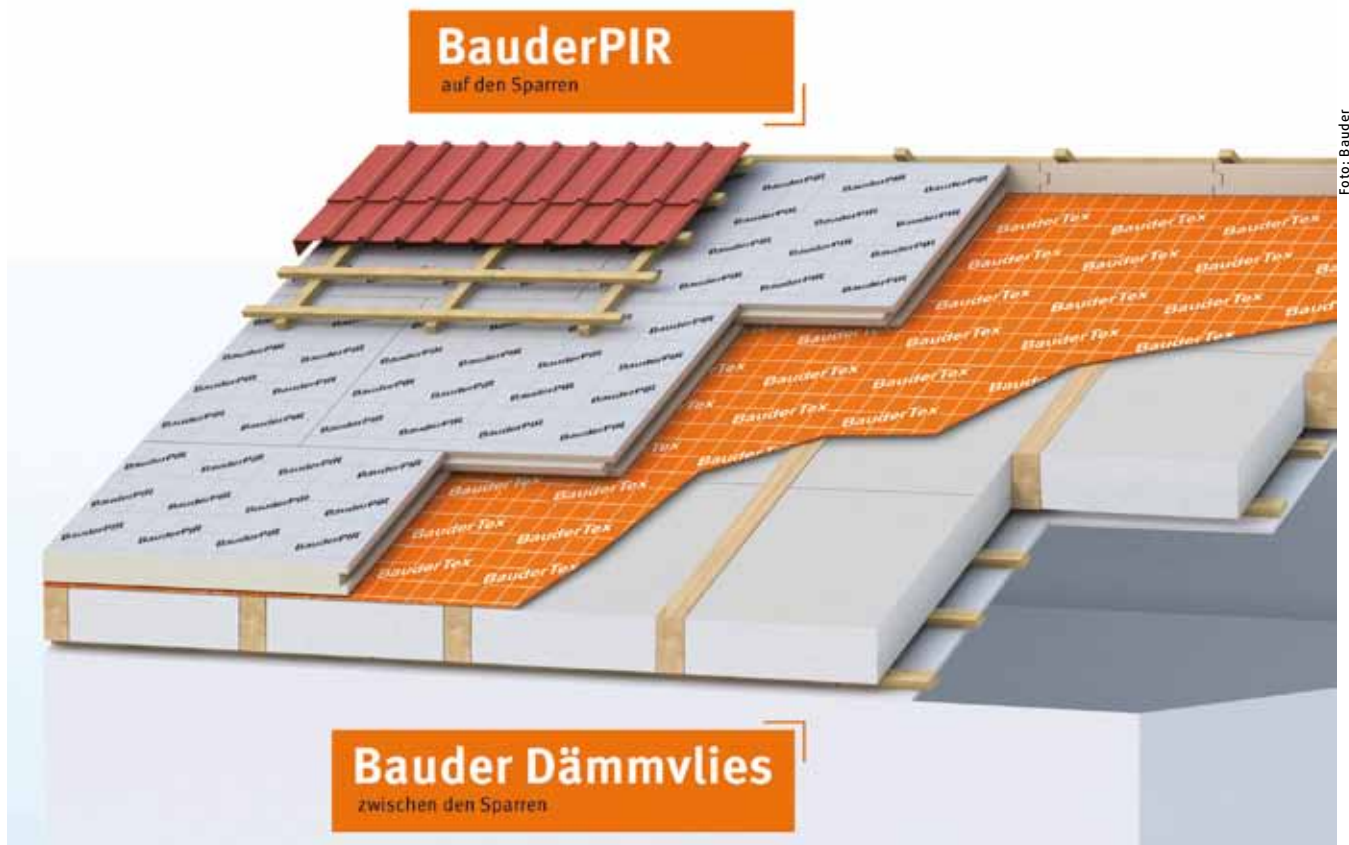
Anzeigenschluss für die August-Ausgabe: **25.07.2018**
 www.hausundmarkt-mitte.de



Für den Profi auf dem Dach.

Melle Dachbaustoffe
 Niederlassung Landsberg
 Zörbiger Straße 8
 06188 Landsberg/OT Gütz
 Telefon: 034602 302-0
 Telefax: 034602 21329
 E-Mail: landsberg@melle.de

www.melle.de



>>>

Perfekt abgestimmt für ein gutes Gefühl

Beim Wohlfühl Dach kommen der seit 40 Jahren bewährte Hochleistungsdämmstoff BauderPIR auf dem Sparren und das neue, hautsympathische und allergikerfreundliche Bauder Dämmvlies zwischen den Sparren zum Einsatz:

BauderPIR - dauerhafte Sicherheit auch bei schwerstem Hagelschlag

Die Aufsparrendämmung mit BauderPIR ist die schützende Dämmhaube für das ganze Haus. Der Polyurethan-Hartschaum besitzt die beste Dämmleistung bei geringster Dicke, ist schimmelresistent und allergikerfreundlich, formaldehydfrei, druckfest und hagelschlaggeprüft. Selbst bei defekten Ziegeln schützen die Dämmplatten das Dach zuverlässig vor Hagel und Starkregen, verhindern weiteren Schaden im Haus.

Das neue Bauder Dämmvlies

Das Dämmvlies wird zwischen den Sparren eingebaut und ergänzt damit optimal die Aufsparrendämmung mit BauderPIR. Das Gütesiegel 'Textiles Vertrauen' bestätigt, dass das Material höchste Vorgaben aus dem Textilbereich erfüllt: es ist 100 Prozent Zusatz- und belastungsfrei, ohne chemische Zusatzstoffe, ohne ausgasende Inhaltsstoffe, hautsympathisch und allergikerfreundlich, formaldehydfrei, resistent gegen Schimmel und Ungeziefer, ohne belastende Biozide, Weichmacher oder Pestizide.



Dämmstoffe für Flachdächer

Flachdächer haben hohe, sehr spezifische Anforderungen an Dämmung und Abdichtung. Die bedarfsgerechte Qualität des Aufbaus entscheidet über Sicherheit und Lebensdauer der Dachfläche. Hier sorgt BauderPIR als Wärmedämmung zusammen mit Bitumen- und Kunststoffabdichtungen von Bauder für höchste Sicherheit und Energieersparnis. Das bildet gleichzeitig die Grundlage für architektonischen Freiräume auf dem Flachdach.

Bauder Dämm- und Abdichtungssystem

Will man unter der Terrasse liegende Wohnräume abdichten und vor Energieverlusten



schützen, bietet Bauder die richtigen Lösungen: verlegefreundliche, langlebige Abdichtungssysteme in Kunststoff oder Bitumen sowie den Hochleistungsdämmstoff BauderPIR – mit besten Dämmwerten, wärmebrückenfrei und ohne Schwund.

Für alle, die mehr wollen

Ob Neubau oder Sanierung. Für jedes Bauvorhaben bietet Bauder die passende Lösung. Vom Garagendach über die Abdichtung von Balkonen bis hin zu Terrassendächern. Durch Terrassen und begrünte Dachflächen gewinnt das Gebäude ein attraktives Äußeres und Sie schaffen sich zusätzlichen Wohn- und Lebensraum.

Aus einer Hand

Das Bauder Wohlfühl Dach bringt spürbar mehr Lebensqualität unter das Dach. Für dauerhafte Sicherheit sind im Komplettsystem alle Komponenten und das Zubehör genau aufeinander abgestimmt. Alle Produkte kommen aus einer Hand. Das gibt Sicherheit für Bauherren, Architekten und Verarbeiter.

BAUDER ■

Weitere Informationen unter:
www.bauder.de

Mein Ratgeber rund ums Dach

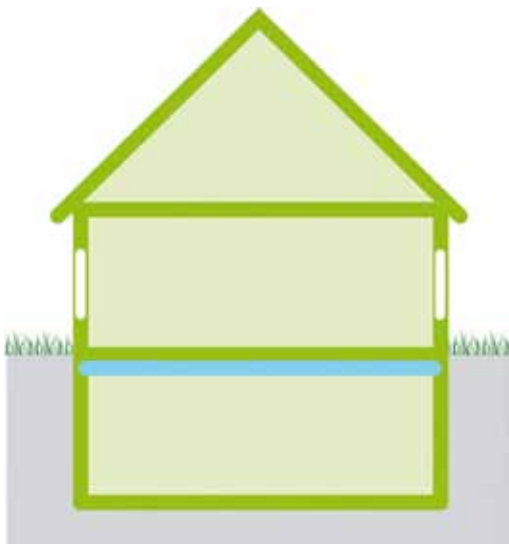
58 Seiten kompaktes Wissen für
alle Bauherren und Renovierer.



- › Effiziente Heizkostenersparnis
- › Schutz vor Sommerhitze
- › Gesunde Nachhaltigkeit
- › Staatliche Dämmprämie
- › Dauerhafte Dachsicherheit



Jetzt gratis anfordern:
www.ratgeberdach.de
0711 8807-0



Nie mehr kalte Füße

Feuchtigkeit, Schimmel und kalte Füße, weil es von unten zieht – der Keller kann ganz schön Probleme machen. Doch das muss nicht sein. Dämmung und Abdichtung sorgen für ein angenehmes Wohnklima. Im Keller und im ganzen Haus.

Ein energetisch unsaniertes Kellergeschoss führt zu einem Heizwärmeverlust von bis zu fünf Prozent. Eine Zahl, die belegt, wie sinnvoll das Dämmen der Kellerdecke oder Bodenplatte ist. Es spart Heizkosten und schafft angenehme Temperaturen im Parterre.

Experten der DBU Deutschen Bundesstiftung Umwelt weisen darauf hin, dass bei nicht beheizten Kellerräumen eine Dämmung der Kellerdecke mit Mineralwolle oder Polystyrol ausreicht.

Rohrleitungen müssen gedämmt werden

Was aber tun, wenn Rohrleitungen unter der Kellerdecke verlaufen? Hier gilt: erst die Rohrleitungen, dann die Fläche dämmen. Harald Heermann, Haustechnik-Experte bei der Deutschen ROCKWOOL, erklärt, warum auch die Dämmung der Rohrleitungen dabei hilft, Energie zu sparen und obendrein die Gesundheit zu schützen: „Gemäß Energieeinsparverordnung müssen aus gutem Grund heute alle sogenannten ‚warmgehenden‘ Rohrleitungen, also warmwasserführenden Leitungen, gedämmt werden. Die Wärme aus dem Wasser geht sonst Meter für Meter über die Rohrleitung verloren. Aber auch die Trinkwasserleitungen müssen nach DIN 1988-200 gegen Erwärmung gedämmt werden. Und das hat vor allem hygienische Gründe. Eine EnEV-konforme Dämmung der Wasserleitungen beugt der Entstehung und Verbreitung von Legionellen vor. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Trinkwasserhygiene.“

Dämmsysteme garantieren einfache Handhabung

Im Baufachhandel verfügbar sind Dämmsysteme für die Verwirklichung verschiedener, allesamt leicht umzusetzender Möglichkei-

ten, eine Rohrleitungs- und Kellerdecken-dämmung miteinander zu kombinieren. Sofern der Platz zwischen Rohrleitung und Kellerdecke groß genug ist, empfiehlt sich die Ummantelung der Rohrleitungen mit so genannten Rohrschalen, die einfach abgelängt, über die Leitung geschoben und mit einem Klebeband geschlossen werden. Die Deckendämmplatten werden danach zugeschnitten und stumpf an die gedämmten Rohrleitungen gestoßen. Oberhalb der Rohre muss keine zusätzliche Dämmlage eingeschoben werden, sollte der Platz dies nicht zulassen. Gesetzlich zulässig ist diese Lösung, allerdings können die Aussparungen der Deckendämmung im Bereich der Rohre einen Verlust an Wohnkomfort bedeuten. Denn schließlich wird sich der Fußboden im Erdgeschoss nach der Dämmung der Kellerdecke überall dort, wo Dämmung verklebt wurde, deutlich wärmer und wohlgiger anfühlen. Die ungedämmten Bereiche oberhalb der Rohrleitungen dürften im Vergleich zu diesen Flächen hingegen als spürbar kühler wahrgenommen werden.

Zu empfehlen ist, die Kellerdecke in der Fläche mit voller Dämmdicke von 120 mm zu dämmen, und in den Bereichen oberhalb der Rohre entweder dünnere Dämmplatten einzubauen oder die 120 mm dicken Platten auf die passende Dicke zuzuschneiden.

Staatliche Förderung

Die Dämmung der Kellerdecke wird übrigens von der KfW gefördert durch den Energieeffizient-Sanieren-Kredit (151,152) oder Investitionszuschuss (430).

Wenn die Räume aber beheizt werden sollen, ist zusätzlich eine wasserabweisende Wärmedämmung von außen notwendig. Das ist zwar aufwendig, aber unverzichtbar, wenn man Energie sparen und Feuchtschäden ver-

meiden will. Ist in den Kellerräumen eine Wohnung geplant, muss das örtliche Bauamt einbezogen werden. Denn dann müssen Anforderungen an Raumhöhe, Belüftung und Fluchtwege erfüllt werden.

Schimmel im Keller

Viele Hausbesitzer haben ein Problem mit Schimmel im Keller. Ist das der Fall, sollte man nicht selbst experimentieren, sondern den Fachmann mit einer Sanierung und Trockenlegung beauftragen. Auch die Wärmedämmung von außen sollte ein Experte durchführen. Dabei wird die Erde rund um das Haus bis zur Kellersohle ausgehoben. Die Dämmstoffe müssen besondere Anforderungen gegen Feuchtigkeit und Fäulnis erfüllen und auch starkem Druck standhalten können.

Innendämmung

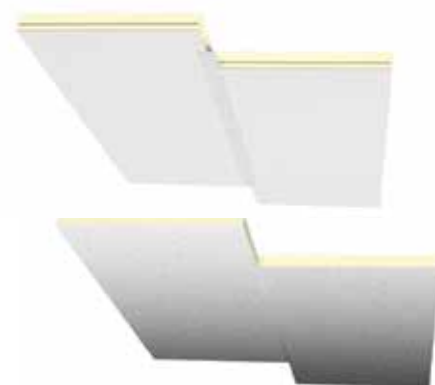
Sind die Kellerwände nach außen dicht, kann auch von innen gedämmt werden. Die modernsten, aber auch teuersten Systeme sind laut Energiefachberater Rolf-Peter Weule vom Ratgeberportal energiefachberater.de sogenannte kapillaraktive Innendämmungen. Diese Dämmplatten können Feuchtebelastungen abpuffern, so dass Feuchteschäden und Schimmel vermieden werden. Der Nachteil: Bei der Innendämmung werden die Räume zwar schneller warm, verlieren die Wärme aber auch schneller, weil die massive Außenwand nicht als Wärmespeicher zur Verfügung steht.

Nur wenn die Dämmstoffe fachgerecht, das heißt vom Fachmann angebracht werden, kann die volle Funktionstüchtigkeit gewährleistet werden.

JU ■

**LINITHERM®**

Dämmsysteme

LINZMEIER

Die Dämmung der Kellerdecke beeinflusst das Wohnklima im Erdgeschoss positiv und senkt die Heizkosten. Die Oberfläche von LINITHERM PAL KD weiß reflektiert das sonst spärliche Kellerlicht.

FOTOS: LINZMEIER

Kellermodernisierung – ohne Dämmung geht es nicht

Unbeheizte Kellerräume führen zu erhöhten Wärmeverlusten und bergen die Gefahr von Schimmelpilzbildung und Bauschäden. Da die Kellerdecke nicht oder nur gering gedämmt ist, herrschen an der Fußbodenoberfläche des Erdgeschosses relativ niedrige Temperaturen. Kalte Füße und eine höhere Heizkostenrechnung sind die Folge.

Abhilfe schafft hier eine unterseitige Kellerdeckendämmung mit den LINITHERM PAL Kellerdecken-Dämmsystemen aus PU-Hartschaum der Linzmeier Bauelemente GmbH.

Maximale Dämmleistung bei niedrigsten Konstruktionshöhen

Gerade in Kellerräumen ist die Raumhöhe knapp bemessen und soll durch die Dämmung nur minimal reduziert werden. Die dünnen PU-Dämmelemente bieten maximale Dämmleistung bei niedrigsten Konstruktionshöhen. Der Beweis: Nach Energieeinsparverordnung (EnEV) muss der U-Wert einer nachträglich gedämmten Kellerdecke kleiner als $0,30 \text{ W}/(\text{m}^2 \text{ K})$ sein. Bereits 80 mm dicke LINITHERM PAL KD-Elemente mit einem λ_D Wert von $0,022 \text{ W}/(\text{mK})$ (Bemessungswert λ_B $0,023 \text{ W}/(\text{mK})$) erzielen ohne weiteren Aufbau einen U-Wert von $0,27 \text{ W}/(\text{m}^2 \text{ K})$.

Die Dämmplatten mit beidseitiger Aluka-schierung sind weitgehend Feuchtigkeitsunempfindlich, robust und dauerhaft formstabil. Sie werden in den Dicken 40, 60, 80, 100 und 120 mm angeboten.

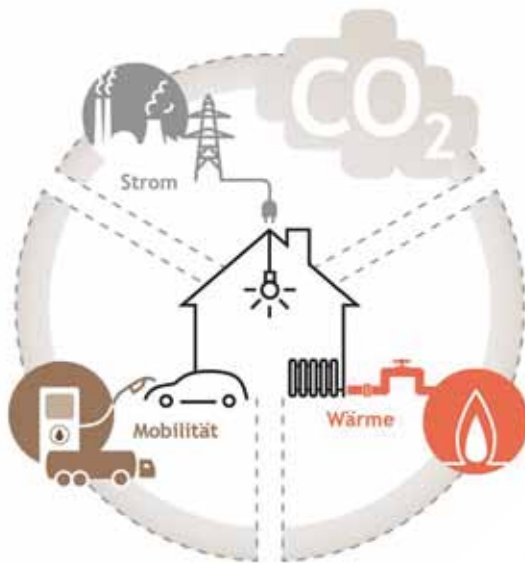
Warme Decke – mehr Licht

Die PU-Hartschaum Dämmelemente aus dem Hause Linzmeier sparen nicht nur Energie. Die raumseitig weißen Oberflächen des LINITHERM PAL KD weiß Elements bzw. die Dekorplatte von LINITHERM PAL KD Top (Dicken 43, 63 und 83 mm) reflektiert zudem das im Keller meist spärlich vorhandene Licht. Auch hier gilt: maximale Dämmleistung bei niedrigsten Konstruktionshöhen. Die Dämmplatten sind ringsum genutet. Für die Befestigung werden die Metallbandabhängiger in die Nut am Längsstoß des Dämmelements gesteckt, mit Betonschrauben an die Decke

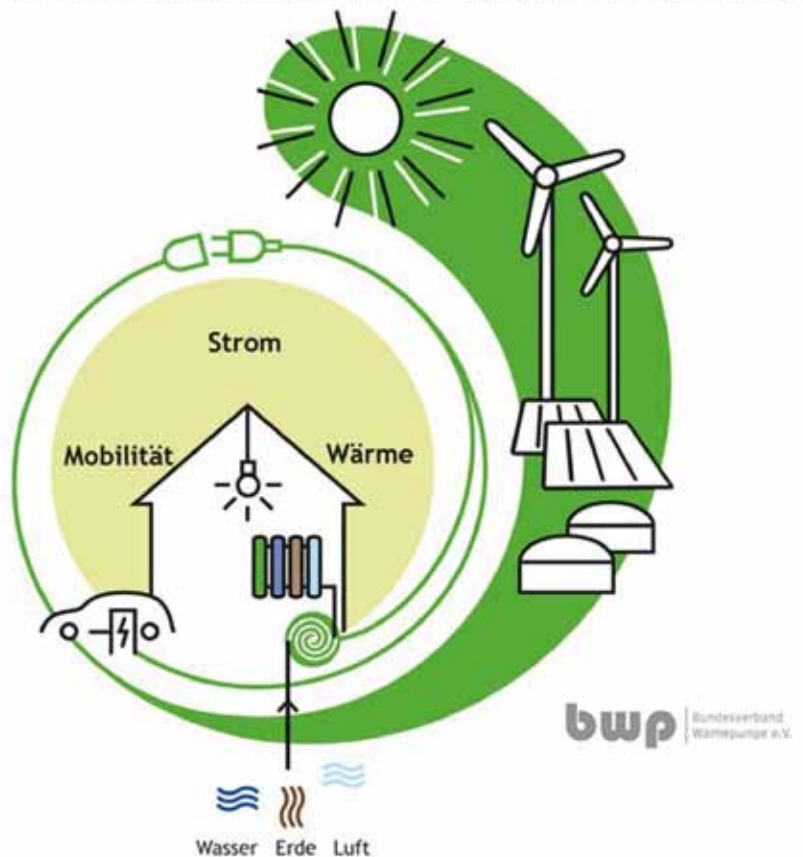
geschraubt und ausjustiert. Das farblich abgestimmte, grau-weiße H-Fugenprofil wird nun in die Nut am Querstoß geschoben und das nächste Dämmelement in dieses Profil gesteckt. In Folge nach jedem Dämmelement am Querstoß das H-Fugenprofil einschieben und das nächste Dämmelement einstecken. Ist eine Reihe verlegt, wird das H-Fugenprofil im Längsstoß eingesteckt. Nun kann die nächste Dämmplattenreihe in dieses Profil geschoben und an der gegenüberliegenden Dämmstoffkante mit den Metallbandabhängigern nach oben ausgerichtet und mittels Betonschrauben an der Kellerdecke befestigt werden.

Weitere Information im Internet unter : www.linzmeier.de

Alte Energiewelt: Fossile Brennstoffe, getrennte Sektoren



Neue Energiewelt: Erneuerbare Energie, Sektorkopplung



Die Wärmepumpe - alle Arten, Vorteile und Nachteile

Auch wenn der Name im ersten Moment den Anschein erweckt, so ist die Wärmepumpe kein Bauteil einer Heizung, sondern stellt ein selbstständiges System dar. Mit ihr lässt sich die natürliche Wärme der Umgebung nutzen, um das Eigenheim kostengünstig zu beheizen.

Mit den verschiedenen Arten der Wärmepumpe können Luft, Wasser und die Erde als Wärmespeicher genutzt werden. Wir klären Sie über alle Arten, Kosten, Vorteile, aber auch Nachteile auf, die mit dem Kauf einer Wärmepumpe einhergehen.

Allgemeines zur Wärmepumpe

Im Prinzip handelt es sich bei einer Wärmepumpe um einen „umgekehrten Kühlschrank“, welcher der Umgebung Wärme entzieht und diese an die Heizkörper des Gebäudes abgibt.

Angetrieben wird diese Heizung zwar mit Strom, aber die letztendlich gewonnene Wärme besteht nur zu circa 25 Prozent aus elektrischer Energie. Darüber hinaus kann in Verbindung mit einem Ökostromanbieter CO₂-neutral geheizt werden.

Funktionsweise der Wärmepumpe im Detail

Als Wärmequellen können Luft, Wasser oder die Erde genutzt werden, wobei die Wahl stark von den örtlichen Gegebenheiten abhängig ist. Die Zuführung der Wärme kann einerseits

über ein Heizkörper-/Flächenheizungssystem und andererseits über eine Raumlüftung realisiert werden.

Für den Betrieb von Wärmepumpen werden von einigen Energieversorgern auch gesonderte Stromtarife angeboten. Der Betrieb einer Wärmepumpe ist vor allem in gut gedämmten Gebäuden sinnvoll. Damit ist dieses Heizsystem besonders für Besitzer von Niedrigenergie- und Passivhäusern mit Fußbodenheizung von Interesse. In Altbauten ist eine Wärmepumpe im Rahmen einer umfassenden Sanierung sinnvoll. >>> Seite 20



Wärmepumpen-Sortiment mit leistungsgeregelten Geräten

Aufeinander abgestimmte Systeme: Roth Sole/Wasser-Wärmepumpe ThermoTerra und Roth Wärmespeicher Thermotank Quadroline.

FOTOS: ROTH WERKE GMBH

Die Buchenauer Roth Werke bieten ein aktualisiertes Wärmepumpen-Programm. Die neuen Luft/Wasser-Wärmepumpen für die Innen- und Außenaufstellung sowie die neuen Sole/Wasser-Wärmepumpen sind leistungsgeregelte. Durch die bedarfsorientierte Wärmeabgabe sind sie besonders energieeffizient. Alle neuen Luft/Wasser-Wärmepumpen des Herstellers verfügen über eine aktive Kühlfunktion, die Sole/Wasser-Wärmepumpen ermöglichen die passive Kühlung. In den Geräten sind die Hydraulikkomponenten integriert.

Die neue Modellreihe beinhaltet die Luft/Wasser-Wärmepumpen Roth AuraModul FR E mit Leistungen von 8 und 12 Kilowatt für die Außenaufstellung. Für die Innenaufstellung bietet das Unternehmen die Luft/Wasser-Wärmepumpen Roth AuraCompact PFR mit Leistungen von 8 und 12 Kilowatt. Das Sortiment umfasst zudem die Luft/Wasser-Wärmepumpen ThermoAura für die Außenaufstellung als Kaskade mit Leistungsstärken von zweimal 7 oder zweimal 9 Kilowatt.

Die neue Sole/Wasser-Wärmepumpe Roth ThermoTerra BF 6 Kilowatt verfügt über einen integrierten Brauchwasserspeicher. Optional gibt es die ThermoTerra BF mit integrierter passiver Kühlung. Abgerundet wird das Lieferprogramm mit den leistungsgeregelten Sole/Wasser-Wärmepumpen Roth ThermoTerra F in drei Leistungsklassen bis 14 Kilowatt. Diese eignen sich in Verbindung mit einem Zwischen-Wärmetauscher als Wasser/Wasser-Wärmepumpe zur Nutzung von Grundwasser als Wärmequelle. Roth Produktmanager Jens Haffner hob hervor: „Die Wärmepumpen unseres neuen Sortiments sind flüsterleise im Betrieb. Zudem verfügen sie über hervorragende Leistungswerte (COP), beispielsweise ein COP von 4,86 für die Roth ThermoTerra F 9 Kilowatt.“

Variabel im Einsatz

Mit der neuen Gerätereihe von Roth sind hybride Anlagenkonzeptionen mit Solar, Öl- oder Gas-Brennwertgeräten, Holz und Lüftung möglich. Die Wärmepumpen sind smart-grid- und photovoltaikfähig.

Ob für Neubau oder Modernisierung – mit den Roth Wärmepumpen lassen sich energieeffiziente und umweltschonende Anlagenkonzepte für moderne Gebäude realisieren. In Kombination mit dem Roth Wärmespeicher Thermotank Quadroline, den Roth Solarsystemen und Roth Flächen-Heiz- und Kühlsystemen erhält der Nutzer ein perfekt aufeinander abgestimmtes hocheffizientes Gesamtsystem.

Die Roth Luft/Wasser-Wärmepumpen AuraModul FR E gibt es in den Leistungsklassen 8 und 12 Kilowatt.



Die Roth Luft/Wasser-Wärmepumpen AuraCompact PFR sind mit Leistungen von 8 und 12 Kilowatt erhältlich.



Roth

Roth Thermotank Quadroline
Der innovative Wärmespeicher

- > Energieeffizienzklasse A oder B je nach Modell
- > nur 1/3 Gewicht von Stahlspeichern
- > diffusionsdicht
- > korrosionsfrei
- > hygienische Betriebsweise
- > kombinierbar mit allen Wärmeerzeugern

Roth Werke GmbH • 35232 Dautphetal • Tel. 06466/922-0 • www.roth-werke.de

Weitere Informationen unter: www.roth-werke.de

Arten der Wärmepumpe	Erläuterung
Luft-Luft Wärmepumpe	Die Wärme in der Abluft wird genutzt, um das Gebäude zu beheizen und über die Lüftungsanlage verteilt.
Luft-Wasser Wärmepumpe	Der Umgebungsluft wird Wärme entzogen, um das Gebäude über ein wasserführendes System zu beheizen.
Sole-Wasser Wärmepumpe	Wärme aus dem Erdreich wird genutzt, um das Gebäude über ein wasserführendes System zu beheizen.
Wasser-Wasser Wärmepumpe	Einem Wasserreservoir / Dem Grundwasser wird Wärme entzogen, um das Gebäude über ein wasserführendes System zu beheizen.

>>>

In Verbindung mit einer Photovoltaikanlage kann ein stimmiges Gesamtkonzept geschaffen werden, bei dem ein Teil des benötigten Stroms zu Hause produziert werden kann.

Kosten der Wärmepumpe

Ein Nachteil der Wärmepumpe sind die relativ hohen Kosten bei der Anschaffung. Am richtigen Standort lohnt sich diese Anlage durch die niedrigen Heizkosten aber trotzdem.

Förderung für Ihre Wärmepumpe

Einige Wärmepumpen werden durch das BAFA gefördert, sodass die Möglichkeit besteht, die hohen Investitionskosten dieser Heizung zu senken. Ist dies möglich, kann damit der Nachteil der hohen Anschaffungskosten gedämpft werden. Sie sollten sich aber unbedingt vor dem Kauf informieren, ob die gewünschte Art der Wärmepumpe auch tatsächlich Förderung erhält.

- Antragstellung

Für alle Arten privater Wärmepumpen muss der Antrag für die Förderung vor Umsetzung der Maßnahme online beim BAFA gestellt werden.

Vorteile und Nachteile einer Wärmepumpe

Eine Wärmepumpe ist als Heizung nicht für jedes Gebäude geeignet. Je nach Anwendungsbereich treten also unterschiedliche Vorteile und Nachteile in Erscheinung. Zu den Nachteilen zählen definitiv die hohen Kosten bei der Anschaffung und der erhöhte Stromverbrauch. In der richtigen Umgebung und bei der Verwendung von Ökostrom werden diese Nachteile aber durch die übrigen Vorteile ausgeglichen. In der untenstehenden Tabelle sehen sie eine kleine Gegenüberstellung der jeweiligen Eigenschaften. Wenn Sie sich unsicher sind, ob eine Wärmepumpe für Ihr Eigenheim in Frage

kommt, dann machen Sie einfach den energiecheck von Energieheld.

Die vier verschiedenen Arten der Wärmepumpe

Kommt eine Wärmepumpe tatsächlich als Heizung für das Eigenheim in Frage, kann man zwischen verschiedenen Arten wählen. Die Unterschiede bestehen primär im Ort der Wärme Gewinnung und im Medium der Wärmeweitergabe.

Luft-Luft Wärmepumpe

Eine Luft-Luft Wärmepumpe kommt nur zum Einsatz, wenn eine Lüftungsanlage vorhanden ist. Sie entnimmt der Abluft die Wärmeenergie, um die frische Zuluft aufzuheizen. Diese Form der Wärmepumpe ist auch unter dem Namen „Lüftungswärmepumpe“ bekannt und wird vornehmlich in Passivhäusern eingesetzt, da nur geringe Energiemengen übertragen werden können.

Luft-Wasser Wärmepumpe

Bei einer Luft-Wasser Wärmepumpe wird der Umgebungsluft Energie entzogen und dem Heizsystem zugeführt. Dadurch sind diese Anlagen besonders schnell einsetzbar, kostengünstiger und bedürfen keiner umständlichen baulichen Maßnahmen und Genehmigungsverfahren. Allerdings sind diese Systeme weniger effizient als Sole-Wasser oder Wasser-Wasser Wärmepumpen und stark von der Außentemperatur abhängig, was im Winter zu Leistungseinbußen führt.

Sole-Wasser Wärmepumpe (Erdwärmepumpe)

Bei der Sole-Wasser Wärmepumpe wird die Energie dem Erdreich entzogen, weshalb diese auch als Erdwärmepumpen bezeichnet werden. Dabei wird hauptsächlich zwischen zwei verschiedenen Arten unterschieden.

Zum einen können Erdsonden, welche

sich 100 Meter tief unter der Erdoberfläche befinden, eingesetzt werden. Allerdings sind die Bohrungen für die Sonden mit einem hohen Kostenaufwand, sowie Auflagen und Genehmigungen verbunden.

Zum anderen können auch Flächenkollektoren eingesetzt werden, wobei diese unterhalb der Frostgrenze im Boden (0,5 bis 1,5 Meter tief) verlaufen. Zur Deckung des benötigten Energiebedarfs muss deshalb eine ausreichend große Bodenfläche zur Verfügung stehen.

Eine Zwischenlösung bilden die sogenannten Erdwärmekörbe, welche in 2,5 – 4m Tiefe eingelassen werden. Durch die größere vertikale Oberfläche benötigen diese weniger Platz auf dem Grundstück. Da die Erde das ganze Jahr über eine relativ gleichbleibende Temperatur aufweist, hat dieses System auch im Winter eine sehr gute Effizienz.

Wasser-Wasser Wärmepumpe

Wasser-Wasser Wärmepumpen stellen die Energie eines Wasserreservoirs dem Heizsystem des Gebäudes zur Verfügung. In den häufigsten Fällen wird dabei auf das Grundwasser zurückgegriffen, da dieses über das gesamte Jahr eine nahezu konstante Temperatur besitzt. Somit weist dieses System in der Regel die höchsten Effizienzwerte unter den Wärmepumpen auf, ist aber auf Grund der benötigten Brunnen die teuerste Variante und kommt nur selten zum Einsatz.

Alternativ kann auch eine sogenannte Eiseisheizung genutzt werden. Neue fortschrittliche Konzepte ermöglichen ebenfalls die Nutzung des Abwassersystems als Energiequelle, was jedoch mit höheren technischen Anforderungen verbunden ist und von den Stadtwerken genehmigt werden muss.

AUTOR: STEPHAN GÜNTHER (WWW.ENERGIEHELD.DE) ■

Heizen mit erneuerbaren Energien

Ganz einfach selbst zum Pumper werden



HART PUMPEN GEHT AUCH
OHNE VIEL KÖRPEREINSATZ:
WWW.STIEBEL-ELTRON.DE/PUMPERWERDEN

Im Neubau ist die Wärmepumpe bereits die beliebteste Heiztechnik, in der Modernisierung steigt der Anteil der Erneuerbaren-Energien-Heizung immer mehr. „Wärmepumpen sind heute absolut in der Lage, nahezu jedes Haus zu beheizen – auch Bestandsgebäude, die nicht optimal gedämmt oder isoliert sind oder Gebäude, die mit Heizkörpern statt einer Fußbodenheizung ausgestattet sind“, sagt Henning Schulz, Sprecher des deutschen Qualitätsunternehmens Stiebel Eltron. „Moderne Geräte sorgen auch in Bestandsbauten effizient für Heizung und Warmwasserbereitung. Wer seine Heizung erneuern will, sollte auf Zukunftssicherheit setzen und den Einsatz einer Wärmepumpe zumindest prüfen.“

Zukunftssichere Technik

Als Umweltenergiequelle nutzen Wärmepumpen das Erdreich, das Grundwasser oder ganz einfach die Umgebungsluft. Aus einer Kilowattstunde Strom, der als Antriebsener-

gie genutzt wird, produziert die Wärmepumpe je nach Quellenart und Einsatzbedingungen zwischen 3 und 5 Kilowattstunden Wärme. „Im besten Fall kann die Bilanz sogar noch besser aussehen“, erklärt Henning



FOTOS: STIEBEL ELTRON

Schulz. Grundsätzlich sollte die maximale Vorlauftemperatur des Heizsystems, die das Gebäude benötigt, nicht über 55 Grad liegen – dann ist auch eine Luft-Wärmepumpe absolut

in der Lage, effizient zu arbeiten. „Natürlich können gute Geräte kurzzeitig höhere Vorlauftemperaturen erzeugen“, so Schulz, „was ja auch für die Trinkwarmwassererwärmung notwendig sein kann, wenn beispielsweise die Legionellenschaltung aktiviert ist, die den Warmwasservorrat aus hygienischen Gründen periodisch auf mindestens 60 Grad aufheizt.“

Volle Power am Puls der Zeit

„Jeder kann zum Pumper werden“, meint Henning Schulz. Wie einfach der Wechsel zur umweltfreundlichen Heizung ist und was „Drill-Instructor Ben“ in Sachen Heizungsmodernisierung rät, erfahren Interessierte hier: www.stiebel-eltron.de/pumperwerden

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen



Luft/Wasser-Wärmepumpen haben durch ihre einfache Installation und die hohe Wirtschaftlichkeit Platz 1 als beliebteste Wärmepumpen-Technologie in Deutschland erreicht.

FOTOS: VAILLANT

Mit Wärmepumpen Energie aus dem Garten nutzen

Es gibt keine ergiebigere Energiequelle als die im Erdboden, der Luft oder dem Grundwasser gespeicherte Sonnenwärme. Mit intelligenter Wärmepumpentechnik kann diese Sonnenenergie umweltschonend und kostengünstig zum Heizen genutzt werden. Deshalb setzen immer mehr Haus- und Wohnungseigentümer auf Wärmepumpen.

Welche Energiequelle ist die beste für mein Haus? Luft, Erdreich oder Grundwasser?

Jede Energiequelle hat ihre Vorteile.

- Grundwasser und Erdreich benötigen eine Bohrung bzw. einen Erdkollektor. Das ist zwar aufwendiger, bringt aber die besten Voraussetzungen für eine hohe Wirtschaftlichkeit.
- Die Außenluft kann sehr einfach erschlossen werden. Das ist auch in bereits angelegten Gärten einfach machbar, weil in der Regel nur ein Außengerät aufgestellt und über zwei

Rohrleitungen mit einem Innengerät verbunden werden muss.

- Informieren Sie einfach den Fachhandwerker über Ihre Erwartungen. Er findet die geeignete Energiequelle.

Ist eine Wärmepumpe genauso zuverlässig wie eine Gas- oder Ölheizung?

Wärmepumpen sind schon lange aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Die Technologie ist ausgereift und bietet eine perfekte Grundlage beim Heizen, gleichzeitig schont

sie die Umwelt und den Geldbeutel. Genau deswegen entscheiden sich immer mehr Haus- und Wohnungseigentümer für eine Wärmepumpe. In den letzten Jahren konnten vor allen Dingen Luft/Wasser-Wärmepumpen überzeugen. Durch ihre einfache Installation und die hohe Wirtschaftlichkeit haben sie Platz 1 als beliebteste Wärmepumpen-Technologie in Deutschland erreicht.

Warum werden immer mehr Wärmepumpen installiert?

Ganz einfach: Rund 75 Prozent der benötigten Wärmeenergie liefert die Umwelt kostenfrei.



Bei der Auswahl einer Wärmepumpe sollte in jedem Fall auf einen Systemhersteller gesetzt werden. Nur so arbeiten alle Elemente der Anlage perfekt zusammen und können ggf. um Fotovoltaik, Batteriespeicher und kontrollierte Wohnlüftung ergänzt werden.



Moderne Wärmepumpen können ganz schön einheizen – auch im Altbau.

Nur 25 Prozent müssen in Form von elektrischem Strom zugeführt werden. Stammt der auch noch aus der hauseigenen Photovoltaik, ist man dem Traum von Unabhängigkeit ein Stück weit nähergekommen. Gleichzeitig kann Strom, der sonst zu geringen Preisen in das Netz eingespeist werden müsste, lieber selber in Form von Wärme im Speicher der Heizanlage gelagert werden. „Das ist besonders kostensparend“, sagt Christian Sieg, Heiztechnik-Experte bei Vaillant Deutschland. Dazu bieten Gesetzgeber, Versorger und

auch viele Hersteller Fördergelder bzw. Zuschüsse beim Kauf einer Wärmepumpe.

Eignet sich eine Wärmepumpe für jedes Haus?

Moderne Wärmepumpen können ganz schön einheizen – und die Vorlauftemperaturen erzeugen, die im Altbau manchmal gebraucht werden, damit es richtig warm wird. Bei älteren Häusern gab es früher immer einen „Sicherheitszuschlag“ bei der Heizungsplanung.

>>> SEITE 24

Energie aus dem Garten –

Wärmepumpe von Vaillant.

Höchst effizient und umweltfreundlich heizen – mit der flexoTHERM exclusive.

Ihr Zuhause ist mehr. Mehr als ein Dach über dem Kopf. Mehr als ein paar Räume. Dieses Mehr geben wir Ihnen. Unsere Wärmepumpen beziehen rund 75 % ihrer Energie aus erneuerbaren Quellen – für eine besonders umweltfreundliche Wärme- und Warmwassererzeugung. Unsere Green iQ Systeme verbinden nachhaltige Technologie mit intelligenter Vernetzung und garantieren Ihnen bei höchstem Bedienkomfort maximale Effizienz.

Erfahren Sie mehr über Wärmepumpen von Vaillant mit Green iQ, und informieren Sie sich bei Ihrem Fachpartner oder unter www.vaillant.de

GREEN iQ

■ Wärme ■ Lüftung ■ Neue Energien

Vaillant Komfort für mein Zuhause



Der Fachhandwerker plant die Wärmepumpenanlage genau nach den Bedürfnissen des Hauseigentümers. Große Hersteller bieten mit modularen Konzepten sehr individuelle Lösungen.

>>>

Deswegen läuft in vielen Gebäuden eine zu große Heizanlage und produziert viel zu hohe Vorlauftemperaturen. Das ist unwirtschaftlich. Der professionelle Fachhandwerker berechnet darum den tatsächlichen Wärmebedarf und die benötigte Vorlauftemperatur. Dann kann er das passende Heizsystem empfehlen. Und das ist immer öfter – auch im Baubestand – eine Wärmepumpe. Große Hersteller haben sich mit modularen Produkten wie z.B. dem flexoTHERM Programm darauf eingestellt, sehr individuelle Lösungen anzubieten.

Kann eine Wärmepumpe noch mehr als heizen?

Ja – als einziges „Heizsystem“ können dafür geeignete Wärmepumpen im Sommer auch erfrischende Kühlung bieten. Das bedeutet einen ganzjährigen Komfort im eigenen Haus. Und das – beim Einsatz einer eigenen Photovoltaik – quasi zum Nulltarif. Denn wenn im Sommer besonders viel Strom produziert wird und eingespeist werden müsste, kann dieser

besser zur Kühlung genutzt werden: ein überzeugendes Modell auf der Basis erneuerbarer Energieträger.

Worauf sollte bei der Entscheidung für eine Wärmepumpe geachtet werden?

- Wichtig ist es, in jedem Fall auf eine hohe Effizienz zu setzen. Und die lässt sich durch die Kennzeichnung der Ökodesign-Richtlinie schnell ablesen. Hier sollte ein A++ zu finden sein.
- Genauso wichtig ist es aber auch, in jedem Fall auf einen Systemhersteller wie z. B. Vaillant zu setzen, der sich nicht nur in der Wärmepumpentechnik auskennt, sondern auch in der erforderlichen Geräteperipherie. Dazu zählen z. B. Warmwasserspeicher, aber auch Photovoltaiksysteme und ggf. Batteriespeicher. Nur so lässt sich die bestmögliche Wirtschaftlichkeit in der gesamten Wärme- und Energieversorgung erreichen.“

- Damit eine Wärmepumpe möglichst lange sicher und zuverlässig arbeitet, kommt es auf den Kompressor an. Er ist das Herzstück einer Wärmepumpe. „Vaillant gibt als einziger Hersteller eine zehnjährige Garantie bei seinen flexoTHERM und flexoCOMPACT Modellen. Das ist einmalig am Markt und bietet Sicherheit“, so Sieg.

Bringt eine Wärmepumpe weitere Vorteile?

Ja – ein Gebäude, dass durch eine Wärmeversorgung mit einem hohen Energieeffizienzlabel ausgezeichnet ist, kann einen höheren Wiederverkaufswert erzielen. Und das ist mit einer Wärmepumpe einfach und sicher erreichbar, weil sie Spitzennoten im Gebäude-Energieausweis sichert. ■

www.vaillant.de

Tobias Keller

Innungsbetrieb
Sanitär Heizung Klima

Breitenfelderstr. 56 ■ 04157 Leipzig
Tel. 0177-2205076 ■ Fax: 0341-9015282
E-Mail: solarenergie@online.de ■ www.sani-heiz.de



H. Reißaus

SANITÄR
HEIZUNG
KLIMA
SOLAR
WÄRMEPUMPEN
GASGERÄTESERVICE

innung
Helmuth Reißaus
Zschochersche Straße 35
04229 Leipzig
Tel.+Fax 0341 / 4 77 43 82

gugge ma under
www.reissaus.de
h.reissaus@reissaus.de

Sanitärinstallation / Heizungsbau
Carsten Schmidt

Arthur-Hoffmann-Straße 81 • 04275 Leipzig
Handy: 0177 29 96 981 | sanitaer.schmidt@web.de

Frank Schnurrbusch GmbH
Gas ► Sanitär ► Heizung ► Dachklempnerei

Frank Schnurrbusch ► Installateur- und Heizungsbaumeister
Mobil: 0177 / 4 25 16 20 • E-Mail: CISchnGmbH@aol.com
Brückenstraße 7 • 04249 Leipzig
Tel.: 0341 / 4 25 16 60 • Fax: 0341 / 94 68 75 05

Der Fachmann für Ihr Heim!



Geutebrückstr. 17
04328 Leipzig
Tel 0341 / 252 13 49
Mobil 0173 / 570 86 53
Fax 0341 / 271 08 09
Email info@haustechnik-heim.de

Haustechnik Heim GmbH & Co. KG www.haustechnik-heim.de



EHS Thumeyer
Energie und Haustechnischer Service
Heizung/ Sanitaer/ Solar



Eva-Maria-Buch-Str. 14
04349 Leipzig
Tel.: 0341/ 56 37 910
Fax: 03222/ 12 42 64 50
info@ehs-thumeyer.de
www.ehs-thumeyer.de

Wir sind Ihr Partner in den Regionen:
Leipzig, Halle, Chemnitz & Dresden

KSM Schärschmidt
Familienbetrieb seit über 30 Jahren
Wir sind Partner der Marktschneider Offensive Schule-Wirtschaft.

Wir sind für Sie da...
bei Planung, Wartung oder Notruf
Sanitäranlagen, Heizungsanlagen Öl + Gas,
Brennwerttechnik, Solar/Photovoltaik,
Dachklempnerei, Wärmepumpen

TÜV zertifiziert gemäß DIN EN ISO 9001:2008

Mike Schärschmidt
Rudolf-Breitscheid-Str. 34
04420 Markranstädt / OT Großlehna
Telefon: 034205-88153
Fax: 034205-18638
24 Stunden Notrufdienst unter:
0172 9808173
E-Mail: info@schaerschmidt.de
www.schaerschmidt.de

WÄRMETECHNIK Liebmann

• HEIZUNG
• SANITÄR
• SOLAR
• ENERGIEBERATUNG

Vierzehner Reihe 23
04509 Delitzsch
Tel. 034 202 - 719 20
Fax 034 202 - 719 16
ajk.liebmann@t-online.de
www.liebmann-waermetechnik.de

...natürlich, Energie gepart!

WERBUNG IN
HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die August-Ausgabe: **25.07.2018**
www.hausundmarkt-mitte.de

Thomas Helke GmbH
HEIZUNGEN & BÄDER

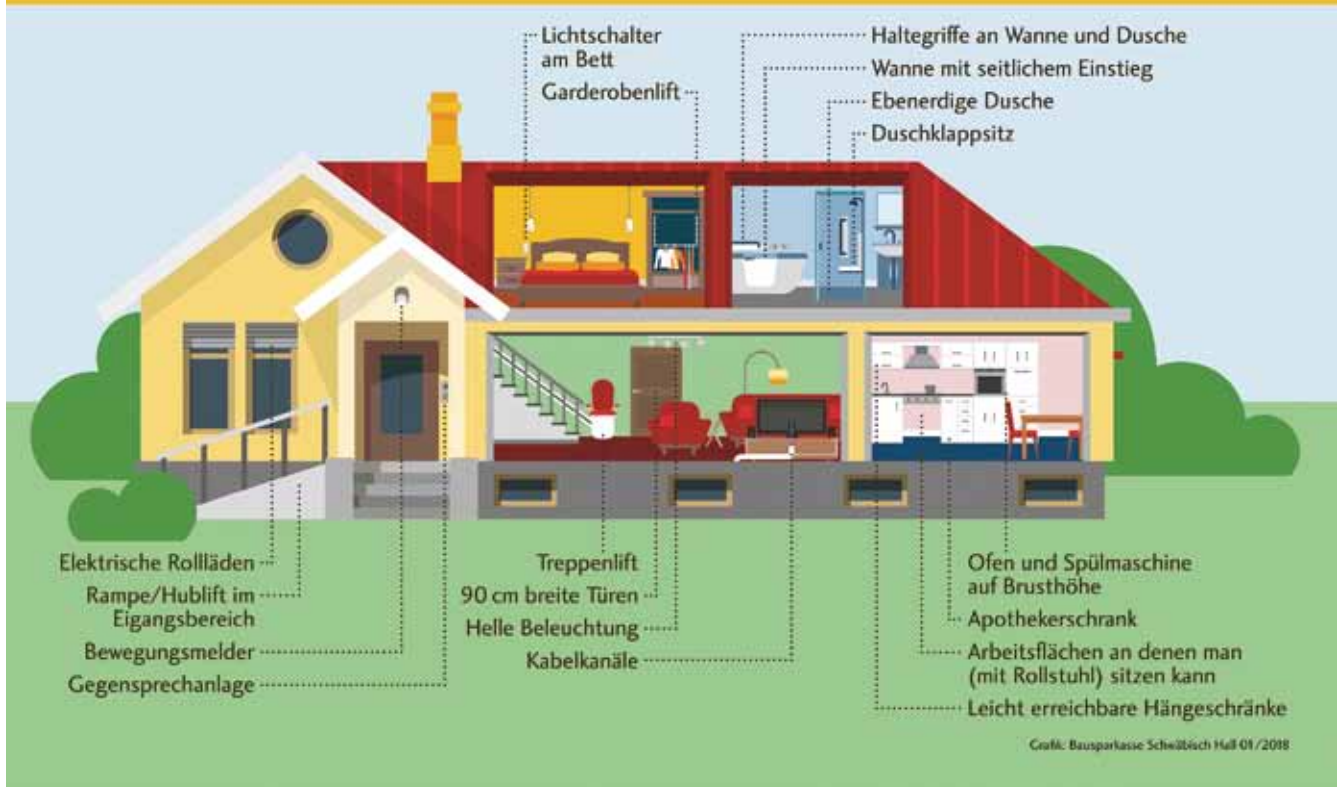
Heizungen und Bäder vom Profi

Lindenstraße 24 - 06184 Kabelsketal

Telefon: 034605 - 21009 | Fax: - 21008
Mail: helke@helke.net | www.helke.net

- Heizung
- Sanitär
- Solaranlagen
- Festbrennstoffe
- Wärmepumpen

Maßnahmen zur altersgerechten Sanierung



Acht Tipps für den altersgerechten Umbau

Wer denkt beim Wohnen in jungen Jahren schon ans Alter? Statt Barrierefreiheit stehen individuelle Wohnträume im Mittelpunkt, die sich im Alter aber als Bürde erweisen können. Doch was tun, wenn Treppensteigen oder Bücken beginnen schwer zu fallen? Architekt Sven Haustein erklärt, was man tun muss, um möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu wohnen.

1. Barrierefreie Hauseingänge

Hauseingänge sind meist nur über eine Treppe zu erreichen. Wem im Alter das Laufen schwer fällt und wer sogar auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen ist, für den erweisen sich schon wenige Stufen als schier unüberwindbare Hürde. Hier empfiehlt sich der Einbau einer Rampe oder eines Hublifts,

mit dem der Höhenunterschied problemlos samt Rollstuhl überwunden werden kann. Die Installation eines Geländers und von Haltegriffen erhöht zusätzlich die Sicherheit und erleichtert das Betreten der eigenen vier Wände. Gleiches gilt auch für die innenliegenden Treppenaufgänge.

2. Rutschfeste Böden

Auch im Haus gilt es, Hürden und Barrieren zu beseitigen. Durchgehende Bodenbeläge ohne Türschwellen und Teppichkanten verringern das Stolperisiko und schaffen zusätzlich eine harmonische Optik. Für den Fußboden bietet sich ein rutschfester und fußwarmer Belag aus Kork oder Linoleum an. Lose Teppiche sollten



In einer ergonomisch geplanten Küche fällt das Zubereiten leicht – so kann das Essen richtig genossen werden

FOTOS: . BAUSPARKASSE SCHWÄBISCH HALL

am besten vermieden, zumindest aber sicher fixiert werden. Kabelkanäle verhindern zusätzlich Stolperfallen.

3. Durchfahrbare Türen

Auch Türen können zu einem Hindernis werden, wenn mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollstuhl oder Rollator nicht mehr durch sie hindurch passen. Die Verbreiterung von Türen und Durchgängen geht meist mit einer tiefgreifenden baulichen Veränderung einher. Daher sollte bereits beim Hausbau auf eine ausreichende Breite von mindestens 90 cm geachtet werden.

4. Altersgerechte Beleuchtung

Mit zunehmendem Alter fällt das Sehen immer schwerer. Schon die Dämmerung kann auf die Betroffenen wie tiefste Nacht wirken. Die Orientierung in den eigenen vier Wänden fällt dadurch schwer und die Gefahr von Unfällen oder Stürzen steigt. In so einem Fall empfiehlt sich ein Umrüsten auf eine helle, aber nicht blendende Beleuchtung. Auch der Einbau von Bewegungsmeldern oder Nachtlampen verringert das Verletzungsrisiko.

5. Elektronische Assistenzsysteme

Alltägliche Handgriffe im Haushalt können mit zunehmendem Alter schnell zu einer wahren Kraftprobe werden. Assistenzsysteme wie elektrische Rollläden, Fernbedienungen für verschiedene Hausgeräte oder eine Gegensprechanlage erleichtern den Alltag und ermöglichen ein eigenständiges Wohnen.

6. Barrierearmes Badezimmer

Der Einstieg in die Dusche, das Aufrichten nach

dem Toilettengang – für ältere Menschen ist dies allzu oft nicht ohne Hilfe zu bewerkstelligen. Mit der Schaffung bodengleicher Duschen, der Installation von seitlichen Haltegriffen, dem Anbringen von Duschklappsitzen oder dem Einbau einer Wanne mit seitlichem Einstieg, kann Betroffenen ein Stück Selbstständigkeit zurückgegeben werden.

7. Rückenschonende Küche

In vielen neuen Küchen werden Backöfen und Spülmaschinen bereits auf Bauch- oder Brusthöhe eingebaut. Auch die Arbeitsflächen sollten so umgebaut werden, dass man problemlos im Sitzen an ihnen arbeiten bzw. diese mit dem Rollstuhl unterfahren kann. Hängeschränke sollten zudem niedriger gehängt werden. Eine Stauraumalternative sind Apothekerschränke, die von beiden Seiten befüllt werden können.

8. Bedarfsgerechtes Schlafzimmer

Im Schlafzimmer sollte das Bett eine Höhe aufweisen, die ein leichtes Hinlegen und Aufstehen ermöglicht. Auch für Rollstuhl und Rollator muss ausreichend Platz vorhanden sein. Lichtschalter am besten so anordnen, dass man sie leicht vom Bett aus betätigen kann. Das verringert die Gefahr eines nächtlichen Sturzes. Die Kleiderstangen im Kleiderschrank können zudem niedriger gehängt werden, auch die Installation eines Garderobenlifts ist möglich.

EXPERTENTIPP

Bei der Bauplanung an Umbauten in der Zukunft denken

Die Bedürfnisse der Menschen ändern sich im Laufe des Lebens. Das gilt auch für die Ansprüche an Ein- und Zweifamilienhäuser, erinnert der Verband Privater Bauherren (VPB) und rät, Immobilien von Anfang an wirtschaftlich nachhaltig zu planen. Räume sollten flexibel und vielfältig benutzbar sein, damit sich die Raumaufteilung und Nutzung jederzeit ändern lässt. Große Häuser und Wohnungen sollten sich grundsätzlich in zwei oder mehrere kleinere Einheiten mit separaten Eingängen teilen lassen. Wichtig für die flexible Nutzung ist auch die Barrierefreiheit. Immer eine Überlegung wert ist laut VPB die Frage: Komme ich mit weniger Raum aus? Wer die Wohnfläche reduziert, zahlt weniger für den Bau und spart später bei der laufenden Unterhaltung. Wer solche Überlegungen von Anfang an in seine Überlegungen einbezieht und sie eventuell sogar schon mit plant, der kann sein Haus im Laufe des Lebens immer wieder und ohne allzu hohen finanziellen Einsatz an seine Bedürfnisse anpassen. Das ist nachhaltiger als Verkauf, Neukauf und Umzug, bei denen stets fixe Kosten anfallen.

Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch,
www.vpb.de



SCHWÄBISCH HALL ■



Wie unter freiem Himmel

Sie ist nicht so teuer und so aufwendig wie ein Wintergarten, dennoch bietet sie Schutz, sieht gut aus und kann eventuell sogar – je nach Bautyp – bei Bedarf zu einem Glasanbau erweitert werden. Die Rede ist von der Terrassenüberdachung.

Den heimischen Garten in vollen Zügen genießen: Das bedeutet für die meisten Entspannung pur. Schade nur, dass das heimische Wetter die Pläne für einen gemütlichen Abend auf der Terrasse allzu oft vereitelt. Dabei können sich Gartenbesitzer auf einfache Weise gegen die Launen der Natur schützen. Ein festes Glasdach auf der Terrasse schützt vor Regen und Co. und verlängert somit die Gartensaison erheblich. Und dank der transparenten Scheiben bleibt die freie Sicht auf die Natur in jedem Fall erhalten.

Eine passende Überdachung leistet nicht nur gute Dienste, wenn es mal nass wird, son-

dern stellt auch eine optisch ansprechende Ergänzung dar. Ein Glasdach als Terrassenüberdachung ist dagegen sehr praktisch und ermöglicht zudem eine edel anmutende und vor allem transparente Optik. Lässt sich das Glasdach dann noch ganz nach Belieben und Wetterlage leicht öffnen und schließen, ist es die perfekte moderne und lichtdurchflutete Alternative zur herkömmlichen festen Überdachung. Das Glasschiebedach von Vario Überdachungstechnik Kielgast z.B. stellt sicher, dass es auch bei hochsommerlichen Temperaturen nicht zum Hitzestau kommt, denn die aus Sicherheitsglas bestehenden Elemente lassen sich bei Sonnenschein leicht

öffnen. In geschlossenem Zustand ist das Glasschiebedach dagegen absolut regendicht. Besonders vorteilhaft außerdem: Das oftmals schwierige und mitunter gefährliche Reinigen der Glasfläche entfällt, denn optional kann selbstreinigendes Glas verwendet werden.

Elegant und praktisch zugleich sind Aluminiumkonstruktionen: Sie wirken besonders filigran, sind dabei robust und rostfrei. Obendrein sorgen sie für einen größtmöglichen Glasbestandteil und eine damit verbunden große Sichtfläche. Gleichzeitig hält beispielsweise die Vacanza-Glasüberdachung sowohl Wind



Ein festes Glasdach über der Terrasse schützt vor den Launen der Natur und verlängert die Freiluftsaison somit deutlich.

FOTO: DJD/JOKA-SYSTEM

und Wetter als auch hohen Schneelasten stand. Details wie die Dachneigung und die Farbgebung, beides abgestimmt auf das Eigenheim, kann der Gartenbesitzer frei auswählen. Jedes Dach wird individuell für die jeweilige Terrasse geplant, auf Maß gefertigt und vor Ort von erfahrenen Fachleuten montiert.

Ebenfalls den Namen „Überdachung“ verdient Lapure von RENSON. An eine bestehende Fassade verankert, ist sie mit einem wasserabweisenden Screendach ausgestattet, das sich auf Aluminiumpfosten ohne störende Querverbindungen stützt. Bei geöffnetem Dach lässt sich die Sonne so uneingeschränkt genießen; ist das Dach geschlossen, gewährleistet es Schutz vor Sonne, Wind und Regen. Dabei ist das Waterproof-Tuch dank Reißverschluss-technik stets gespannt, sodass Wassersackbildung vermieden wird. Zudem hält das Tuch heftigen Windböen und -geschwindigkeiten stand.

Eine andere Idee ist so einfach wie überzeugend: Solarmodule als Terrassenüberdachung spenden nicht nur Schatten, sondern produzieren Strom. Und zwar richtig viel: Schon 25

Quadratmeter Dachfläche decken den Strombedarf eines 4-Personen-Haushalts. Unterm Strich finanziert sich ein Solar-Terrassendach daher selbst. Die innovative und ökologisch vernünftige Überdachung lässt sich optisch für jede Hausarchitektur anpassen um dauerhaft vor starker Sonneneinstrahlung und plötzlichen Regenschauern zu schützen.

Ein Solar-Terrassendach ist natürlich teurer als eine herkömmliche Lösung. Beispielrechnungen führen allerdings zu erstaunlichen Ergebnissen: In der Regel hat sich die Investition in das Solarterrassendach nach wenigen Jahren amortisiert.

EPR/TXN-P. / DJD ■



FECHNER

Fenster- u. Türenbau
Gaschwitz GmbH

Fenster . Türen . Wintergärten
Schaufensteranlagen . Rollläden
Jalousien . Fensterladen . Markisen
Insektenschutz . Ganzglasanlagen
Glasfassaden . Balkonverglasung
Innentüren denkmalgerechte Auf-
arbeitung und Neuanfertigung von
Fenster und Türen . Nachrüstung von
Sicherheitsbeschlägen . Vordächer



Ihr Wintergarten-Fachgeschäft

Gustav-Meisel-Straße 6
04416 Markkleeberg | OT Gaschwitz

Bürozeiten:
Mo - Do 7.00 - 16.00 Uhr | Fr. 7.00 - 13.00 Uhr

Telefon: 034299/ 79 82 50
Telefax: 034299/ 79 82 55
e-mail: info@fechner-fenster.de
www.fechner-fenster.de

Hölzerne Schönheiten

Natur in die Natur – was kann besser in den Garten passen als der Werkstoff Holz? Optisch ansprechend, zeitlos, wertig und eben natürlich macht Holz immer eine gute Figur bei der Gestaltung des Außenbereichs. Schauen Sie selbst!



FOTO: GILDE HANDWERK MACRANDER

Formschönes Design, robustes Material

Die Designlinie der GILDE Holzmöbel für den Outdoorbereich entstammt der Hand des deutschen Designers Marcus Wolff. Die Möbel sind aus schwerem massivem Akazienholz. Der hohe Tisch ist ein Bartisch, der entweder als Stehtisch frei im Garten platziert werden kann oder mit passenden Barhockern zur Sitzgruppe vervollständigt wird. Die Hocker haben eine praktische Fußablage und laden zum Verweilen ein. Jeder Hocker besteht aus einem einzigen Holzstück und wiegt 46 kg. Akazienholz ist ein widerstandsfähiges und wetterbeständiges Naturprodukt. Die natürlichen Unregelmäßigkeiten des Holzes werden durch Umwelteinflüsse sichtbar und tragen zum rustikalen organischen Erscheinungsbild bei. Diese Veränderungen wirken sich nicht auf die Strukturfestigkeit aus. Die Möbel wirken lebendig, abwechslungsreich und sind in jeder Hinsicht individuell. Eine Augenweide in jedem Garten!

Web-Wegweiser www.gildehandwerk.de



FOTO: HOFF INTERIEUR

Dekorative Pflanzstationen

Nichts geht über frische Kräuter vom Balkon oder aus dem eigenen Garten! Damit die Kultivierung des aromatischen Grüns allen Hobbygärtnern leicht von der Hand geht, stellt Hoff Interieur die neue Kollektion „Kräutergarten“ vor. Dabei handelt es sich um verschiedene Pflanzstationen aus Holz und Zink. Sie bieten Platz für alles, was man für die Kräuterzucht so braucht: Samen, Pflanzwerkzeug, Blumentöpfe und mehr. Besonders reizvoll werden die praktischen Artikel durch einen Vintage-Look, der direkt aus einem romantischen englischen Garten stammen könnte.

Originell ist die dreistöckige Pflanztreppe mit Schiefertafel, die man nach Wunsch beschriften kann. Gleich auf drei Ebenen können Sie hier nach Herzenslust feine Gartenkräuter pflanzen. Aber natürlich finden hier auch herrliche Sommerblumen, Accessoires oder Küchenutensilien ihren Platz.

Web-Wegweiser www.hoff-interieur.de



FOTO: ZEBRA-MÖBEL

Mittelpunkt für gelungene Feiern

Die Outdoor-Saison ist voll im Gange. Zeit, im Kreis der Familie oder mit Freunden gesellige Stunden im Freien zu genießen. Die Gartentische der Premiummarke greenline by ZEBRA lassen sich im Handumdrehen in lange Tafeln verwandeln und bieten ausreichend Platz für viele Gäste. Der runde Gartentisch Catax ist ausziehbar und lässt sich dank des Synchronauszuges schnell und mit nur wenigen Handgriffen vergrößern, so dass bis zu acht Personen an der Tafel Platz nehmen können. Die runde Tischplatte besteht aus 30 Millimeter starken Planken aus recyceltem Teakholz, die strahlenförmig um die Tischmitte angeordnet sind. Wird Catax ausgezogen, kann die versenkte Zusatzplatte einfach nach oben geklappt werden. So wird die runde Oberfläche mit einem Durchmesser von 1,35 Metern auf eine Ovale mit einer Länge von 1,85 Metern erweitert – viel Raum zum Genießen und Verweilen.

Web-Wegweiser www.zebra-moebel.de

EXPERTENTIPP

Den neuen Anstrich vorbereiten

GARTENHOLZ soll den neuen Pflegeanstrich gut aufnehmen. Deshalb sollte man zunächst den Untergrund vorbereiten: Trocken, sauber und fettfrei sollten alle Oberflächen sein. Wichtig ist es zudem, alte Anstriche mit Schleifpapier zu entfernen.

Den dabei entstehenden Schleifstaub kann man mit einem feuchten Tuch abwischen, bevor der Auftrag des Holzöls folgt. Dieses gleichmäßig mit einem Pinsel in Richtung der Holzmaserung auftragen. Nach etwa zehn Minuten kann überschüssiges Öl mit einem Tuch

entfernt werden, nach gut vier Stunden ist das behandelte Holz trocken.

Mehr Tipps gibt es unter:
www.biopin.de



FOTO: SWERO

30 Jahre Lebensdauer ohne Probleme

Holz hat sich als bevorzugte Wahl für den Bereich zwischen Haus und Garten herauskristallisiert – allen voran Thermoholz. Der Belag gilt als ökologische Alternative zu Kunststoff-Verbundstoffen, Tropenhölzern und chemisch modifizierten Hölzern. Schön, langlebig, funktional und eben umweltfreundlich – das zeichnet laut Aussagen des Unternehmens Brenstol die Thermoholz-Produkte der Marke Thermory aus. Bei der thermischen Behandlung wird das Holz zunächst auf null Prozent Holzfeuchte getrocknet, dann für drei bis sechs Stunden auf 215 Grad Celsius erhitzt, um zum Schluss wieder auf die Ausgleichsfeuchte rückgefeuchtet zu werden. Dadurch wird das Holz noch resistenter, was eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren gewährleistet. Thermory mit allen seinen Vorzügen gibt es in verschiedenen Holzarten, die allesamt aus nördlichen Wachstumsgebieten stammen.

Web-Wegweiser www.swero.de



...seit 1863

Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH

1. Leipziger Holzfachmarkt

0341-60 24 700

Wir halten für Sie in unserem speziellen Holzfachmarkt ein umfangreiches Sortiment für Haus, Hof und Garten bereit:

Terrassenbelag und Unterkonstruktion aus Fichte Kdl, europ. und sib. Lärche, Bangkirai	Zaunmaterial aus Fichte Kdl nord. Fichte und sib. Lärche unbehandelt	Konstruktionsholz aus dt. Fichte KVH SI/ NSI nord. Fichte Douglasie
--	--	---

Selbstverständlich schneiden wir Ihnen das gesamte Sortiment auch millimetergenau zu! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
www.leipziger-kistenfabrik.de
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr



WERBUNG IN HAUS & MARKT ...für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die August-Ausgabe:
25.07.2018

Haus & Markt Print + Online:

Frisch, übersichtlich strukturiert und konkret, so informiert Haus & Markt monatlich Hausbesitzer, Grundstückseigentümer, Bauherren und auch Bauwillige zu zahlreichen Fragen rund um die eigene Immobilie – für ein schöneres Zuhause.

Ihre Ansprechpartner in Leipzig

Constanze Rehme: 0341 6010239
rehme@hausundmarkt-mitte.de

Michael Krause: 0341 6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

für Dresden:

Katrin Ende: 0351 3160872
dresden@hausundmarkt-mitte.de



Wasser marsch – smart gesteuert.

FOTO: GARDENA

Auch Pflanzen haben Durst

Gartenbesitzer wissen es: Vor allem im Sommer reicht das Wasser, das vom Himmel fällt, oft nicht für die Bewässerung des Grüns. Zwar hat die gute alte Gießkanne noch nicht ausgedient – aber es geht auch viel bequemer: Zahlreiche Produkte erleichtern Hobbygärtnern ihre Arbeit.

Das Angebot ist riesig: Es reicht von Schläuchen und Spritzen über Regner oder Tropfrohren und bis zu Bewässerungscomputern, die einzelne Geräte zu automatischen Bewässerungssystemen verbinden. Sie lassen sich individuell programmieren und – beispielsweise mit dem Smart System von GARDENA – sogar per Tablet oder Smartphone aus der Ferne steuern. Die Smart App

gibt es nach Angaben des Herstellers kostenlos für iOS und Android. Damit können Gartenbesitzer von jedem Ort zu jeder Zeit Informationen aus ihrem Garten abrufen – und die entsprechenden Geräte einschalten.

So messen Regen- und Bodenfeuchtesensoren aktuelle Werte wie Bodenfeuchte, Außentemperatur und Lichtstärke – und

kontrollieren die automatische Bewässerung. Diese kommt nur zum Einsatz, wenn es wirklich nötig wird. So wird weniger Wasser verbraucht als beim „Gießkannenprinzip“.

Wie und wann?, lautet die Frage

Mit Hilfe des Gardena-Wasserverteilers lassen sich Gartenbereiche je nach Bepflanzung und Wasserbedarf bedarfsgerecht bewässern.



Wasser hübsch „verpackt“.

FOTO: GRAF

Der Rasen mit einem Regner oder Sprinklersystem, das Gemüsebeet mit einem Tropfrohr oder einzelne Pflanzen punktgenau mit dem Endtropfer – und zwar zum optimalen Zeitpunkt.

Der liegt nach Ansicht der Experten in der Regel ganz früh am Morgen. So können die Pflanzen Wasser tanken, bevor es richtig heiß wird. Dank automatischer oder smarter Bewässerungssysteme müssen Gartenbesitzer selbst nicht früh aufstehen. Auf keinen Fall sollte der Garten in der Mittagshitze gewässert werden: Das Wasser verdunstet dann, bevor es von den Wurzeln aufgenommen werden kann. Außerdem wirken Tropfen in der prallen Sonne wie Brenngläser und können die Pflanzen schädigen. Wer morgens keine Zeit hat, sollte lieber abends gießen: Allerdings drohen Pilzkrankheiten, wenn die

Pflanzen über Nacht nass bleiben. Und auch Schnecken sollen durch die Feuchtigkeit verstärkt angelockt werden.

Regenwasser für den Garten

Regenwasser ist kalkfrei und besser temperiert als Leitungs- oder Brunnenwasser. Werden Pflanzen bei hohen Temperaturen mit kaltem Wasser begossen, droht ein Kälteschock. Außerdem ersetzt Regenwasser wertvolles Trinkwasser – und steht kostenlos zur Verfügung.

Wasser hübsch „verpackt“

Neben dem „Klassiker“ offene Regentonnen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Regenwasser zu sammeln. Deko-Regenspeicher von Graf tarnen sich beispielsweise als Holzkiste, als Naturstein oder als Amphoren in Terrakotta-Optik. Durch einen Auslaufhahn,

der in das Anschlussgewinde des Behälters eingeschraubt wird, lässt sich das Wasser zum Gießen einfach entnehmen.

Wird mehr Wasser zur Bewässerung benötigt, sind Tanks – oberirdisch z. B. an der Hauswand aufgestellt oder in der Erde versenkt – gute Alternativen, die sogar mit automatischen Bewässerungsanlagen kombiniert werden können.

EWS ■

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
27. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:
Verlag Haus & Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig

Telefon 0341 - 60102-38
Telefax 0341 - 60050549
leipzig@hausundmarkt-mitte.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:
Katrín Ende
Krenkelstraße 21
01309 Dresden

Telefon 0351 - 31608-72
Telefax 0351 - 31608-71
dresden@hausundmarkt-mitte.de

Verlags- und Geschäftsleitung:
Michael Krause

Redaktionsleitung:
Jutta Junge
Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin
Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:
Leipzig: Telefon 0341 - 6010017
Dresden: Telefon 0351 - 3160872

Erscheinungsweise:
monatlich

Erscheinungsort:
Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:
In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:
Bezirkzusteller/ Postversand/ Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:
Hannover, Leipzig/Halle/ Dresden,

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 14 ab 1.1.2018

Anzeigenpreisliste National:
Nr. 26 ab 1.1.2018

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:
Druckhaus Humburg, Bremen

Ein weites Feld: Eigenkapital

Eigenkapital ist der Schlüssel für eine solide und nachhaltige Finanzierung der eigenen vier Wände. Wer bei der Suche nach Geldquellen Kreativität entwickelt, senkt die Kreditsumme und damit auch die Zinsen seines Hypothekendarlehens.

Die Immobilienpreise in vielen Städten steigen. Eigenkapital ist hier das Zünglein an der Waage. Denn: Ein Immobilienkäufer, der etwa 60 Prozent der Finanzierungssumme bei der Bank aufnimmt, zahlt weniger Zinsen und senkt so seine monatliche Belastung.

Besser vorsparen

Klassisch greifen Erwerber auf Spareinlagen zurück und verkaufen ihre Aktienfonds. Ist der Bausparvertrag gut gefüllt mit Spareinlagen und Förderprämien, gilt dies der Bank ebenso als Eigenkapital. „Aktuell spricht viel dafür, dass eine Zinswende kommt, die Zinsen also wieder steigen“, sagt Angelika Sosnowski von der BHW Bausparkasse. „Dann ist Eigenkapital umso wichtiger.“

Zinsloses Darlehen

Manche Arbeitgeber vergeben vergünstigte oder gar zinslose Darlehen an Mitarbeiter mit Immobilienplan. „Die Vertragspartner sollten die Konditionen schriftlich festhalten, vor allem Darlehenshöhe, Zins, Tilgung und Laufzeit“, sagt die Expertin. Auch bei Eltern und Verwandten sind oftmals Darlehensbedingungen unter Marktpreis drin.

Sparen mit Do it yourself (DIY)

Wer die Ärmel aufkrempelt, senkt seinen Kreditbedarf im DIY-Verfahren. Zu tapezieren oder die Außenanlagen selber anzulegen, wird von Banken mit dem Gegenwert des marktüblichen Arbeitslohns angesetzt. Insgesamt akzeptieren Institute einen Eigenleistungsanteil von rund zehn Prozent an der gesamten Bausumme.

Checkliste Immobilienkauf

Wer die Rahmenbedingungen für eine Immobilienfinanzierung rechtzeitig checkt, gewinnt Zeit und schafft sich Spielräume für die Entscheidungsphase. Diese fünf Punkte sollten Käufer bedenken, bevor sie zuschlagen:

Der Preis

Der Preis einer Immobilie setzt sich aus der Kaufsumme und den Nebenkosten zusammen. Diese Posten sollten Erwerber nicht unterschätzen. Je nach Bundesland und Wohnort können sich Grunderwerbsteuer (3,5 bis 6,5 Prozent), Makler (3 bis 7 Prozent) und Notar (1,5 bis 2 Prozent) auf 8 bis 15 Prozent summieren.

Der Kassensturz

Grundregel für eine solide Baufinanzierung ist, dass Käufer mindestens 20, besser 30 Prozent Eigenkapital einbringen sollten. Die Palette der von Banken anerkannten Eigenmittel reicht vom Sparbuch über den Bausparvertrag bis hin zum Verkauf von Fonds, einem Verwandtendarlehen und erbrachten Eigenleistungen beim Bau. Je mehr Kapital, desto geringer die Finanzierungskosten und monatliche die Belastung!

Der Finanzierungsplan

Angesichts der aktuell niedrigen Zinsen sollten Käufer den Zinssatz für mindestens 15 Jahre festlegen. „Ein Finanzierungsberater erstellt einen Tilgungsplan, der die Zinszahlungen und den Schuldenabtrag transparent macht“, erläutert Angelika Sosnowski. Der Neu-Eigentümer sollte auch einen Plan entwickeln, wie er die Restsumme nach Laufzeitende des ersten Darlehens finanzieren will. „Ein gutes Beratungsgespräch zeigt die Möglichkeiten auf. Zum Beispiel gibt es Bausparfinanzierungen, bei denen parallel ein Bausparvertrag angespart wird, der zum Ende der Zinsbindung die Hypothek vollständig begleicht“, so die Expertin.

Der Vertrag

Der Kaufvertrag über eine Immobilie ist ein komplexes Werk, das seine Tücken haben kann. Festgehalten werden die Ausstattung der Immobilie ebenso wie der Übergabezeitpunkt und die Zahlungsfristen. Laien tun gut daran, den Vertrag auf Herz und Nieren von einem bausachverständigen Anwalt prüfen zu lassen.

Die Förderung

Bund, Ländern und je nach Region auch Gemeinden und Energieversorger unterstützen Immobilienkäufer. Das KfW-Wohneigentumsprogramm unterstützt mit Darlehen von bis zu 50.000 Euro – zu Konditionen unter Marktpreis. Wer sein Wohn-Riester-Konto mit Zulagen und eigenen Einzahlungen prall gefüllt hat, kann günstig finanzieren und schneller tilgen. Bei Finanzierungsvarianten mit einem Bausparvertrag profitieren Immobilienkäufer – je nach Einkommen – von der Wohnungsbauprämie und der Arbeitnehmersparzulage auf vermögenswirksame Leistungen.

BHW

Bad/Sanitär all./Sonstige

SANITÄR - HEIZUNG Dietmar Colditz

Meister der Innung



Sanitär - Heizung Dietmar Colditz
Fichtenstraße 12, 04316 Leipzig
Telefon: 0341 6515043
Telefax: 0351 6523679
E-Mail: scolditz@gmx.de

Brennwerttechnik



Gert Scheufler Installationsbetrieb

Sanitär-, Heizung, Solar u. Wärmeservice

Gert Scheufler Installationsbetrieb
Teslastraße 20 · 04349 Leipzig
Funk: 0163 3 72 05 45
Telefon: 0341 9 21 18 60
E-Mail: scheuflerinstallationsbetrieb@arcor.de

Brennwerttechnik



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Kozubek & Schatz GmbH
Rödelstraße 2 · 04229 Leipzig
Telefon: 0341 2560985
E-Mail: kontakt@schatz-daecher.de
www.schatz-daecher.de

Dach



Geithainer Dachdecker GmbH
Bruchheim Nr. 18 | 04643 Geithain
Telefon: 034341/ 339671
info@geithainer-dachdecker-gmbh.de
www.geithainer-dachdecker-gmbh.de

Dach



Dachdeckermeister Hoffmann
Alte Straße 8 · 04229 Leipzig
Tel.: 0341 - 4011480 | Funk: 0172 - 3435556
E-Mail: dach.hoffmann.leipzig@online.de
www.dachdeckermeister-hoffmann.de

Dach



Dachdecker John
Karl-Ferlemann-Str. 44 · 04177 Leipzig
Tel.: 0341 - 4418388 | Funk: 0172 - 3417261
E-Mail: DDM-M.John@t-online.de
www.dachdecker-john.de

Fliesen



Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG
Braunstraße 15 · 04347 Leipzig
Tel.: 0341 24 555-0
Fax.: 0341 24 555-55
www.fliesenland-leipzig.de

Gartengeräte



An der Mühle 3 | 04838 Doberschütz
Telefon 034244/533-45
www.endress-gartentechnik.de
www.automower-info.de

Gartengeräte



Harald Kirchhof e.K.
Bornaische Straße 201 · 04279 Leipzig
Tel.: 0341 - 338 39 25 | Fax: 0341 - 338 39 73
E-Mail: info@gartentechnik-kirchhof.de
Internet: www.gartentechnik-kirchhof.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Tel.: 034324- 503-0
info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Heizöl



Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG
Poststr. 18
04158 Leipzig
Tel.: 0341-46217-17
www.hoyer-energie.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00 - 18.00 Uhr | Sa: 9.00 - 12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Immobilien



Poschmann Immobilien
Gohliser Straße 11
04105 Leipzig
Tel.: 03 41-60 20 830,
www.poschmann-immobilien.com

Küche



Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341-4 77 21 33
info@kuechenfuchs.de
www.kuechenfuchs.de

Terrassenzubehör

Der Onlineshop für Ihre Terrasse:

Terrassen
zubehoer.com

Alles, was Ihre Terrasse braucht

Holzmarkt Wörlitz
Am Bahnhof 3
06785 Oranienbaum-Wörlitz
Beratung unter 034905 20327
oder unter info@holzmarkt-woerlitz.de
www.holzmarkt-woerlitz.de

Wintergarten/Überdachungen



Fechner Fenster- u. Türenbau Gaschwitz GmbH
Gustav-Meisel-Straße 6
04416 Markkleeberg | OT Gaschwitz
Telefon: 034299/ 79 82 50
e-mail: info@fechner-fenster.de
www.fechner-fenster.de

Wintergarten



Schilling GmbH
Holderstrasse 12 - 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0, Fax 04943 / 91 00-20
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die August-Ausgabe ist der 25.07.2018
www.hausundmarkt-mitte.de

HAUS & MARKT



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden

Krenkelstraße 21
01309 Dresden

Ansprechpartnerin

Katrin Ende
Telefon 0351 316 08 72
dresden@hausundmarkt-mitte.de



HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 60 102 -38 /-39 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0351 / 31 608-72 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de